



Berufsfachschule Langenthal
Bildungszentrum Langenthal

170. Jahresbericht 2022/2023

Berufsfachschule Langenthal

Bildungszentrum Langenthal



Inhaltsverzeichnis

bfsI **Kapitel 1**

Vorwort	2
Behörden und Organe	4
Personelles	7
Rückblick bfsI	14
Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung	16
Intergrative Fördermassnahmen	17

Grund- und Weiterbildung **Kapitel 2**

Abteilung Gesundheit – Gewerbe – Technik	18
Berufsgruppe Gesundheit	19
Berufsgruppe Gewerbe	22
Berufsgruppe Technik	25
Abteilung Kaufmännische Grundbildung	32
Beste Vertiefungsarbeit	35
Qualifikationsverfahren – Resultate der bfsI 2022/23	37

Berufsmaturität **Kapitel 3**

Abteilung Berufsmaturität	38
---------------------------	----

Brückenangebot **Kapitel 4**

Abteilung Brückenangebote – BVS und Vorlehre	46
--	----

Anhang

Facts & Figures	57
-----------------	----





Schuljahr 2022/23 – ein Schuljahr mit nahezu normalem Schulbetrieb und trotzdem grossen Herausforderungen.

Nach Jahren mit immer wieder pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir das vergangene Schuljahr ohne nennenswerte betriebliche Einflüsse bestreiten. Zwar wurde die Energiemangellage im Herbst 2022 relativ stark thematisiert, bewahrheitet haben sich die Szenarien glücklicherweise jedoch nicht.

Trotz «Regelbetrieb» war auch dieses Schuljahr geprägt von grösseren und kleineren Herausforderungen, die uns intensiv beschäftigt haben:

Reformprojekte

Im Detailhandel startete der erste Jahrgang nach der neuen Reform in die Umsetzung. Dank der guten Vorbereitung verlief der Start problemlos und ruhig. Die Erkenntnisse aus dem ersten Jahr dienen als Basis für die Weiterentwicklung und geben wichtige Inputs für die finale Vorbereitung der Kaufleute. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten werden die Kaufleute per Schuljahr 2023/24 mit der Reform starten.

Parallel zu den beiden genannten Berufen läuft auch im Maschinenbau das Reformprojekt FutureMEM. Die neue Bildungsreform lehnt sich wie bei den Kaufleuten und im Detailhandel stark an die Handlungskompetenzen an. Die Umsetzung der neuen BiVo ist per 2026 angedacht.

Einführung SAP

Auf den 1. Januar 2023 hat der Kanton Bern über alle Direktionen das neue ERP-System SAP eingeführt. Intensive Vorbereitungsarbeiten, viele Unklarheiten und neue Prozesse prägten und prägen dieses Projekt. Die ersten 6 Monate im 2023 waren in der Verwaltung geprägt von grossen Unsicherheiten, Unklarheiten und enormem Zusatzaufwand. Dank dem grossen Engagement aller Beteiligten konnten bei der bfls trotz aller Widrigkeiten die allermeisten Rechnungen pünktlich bezahlt werden und unsere Mitarbeitenden ihren Lohn rechtzeitig erhalten. Dies war nicht bei allen Schulen der Fall.

Projekt BFS2020

Das Reorganisationsprojekt BFS2020 ging nach vielen Gesprächen mit allen Beteiligten in die Umsetzungsplanung. Die gute Zusammenarbeit mit dem bzmz erleichterte die Umsetzungsplanung für die grösste Änderung im Projekt. Die gesamte Abteilung Kaufleute und Detailhandel wird per 1. August 2023 in einem Schritt an die Berufsfachschule Langenthal übertragen. Die Standorte in Burgdorf und Langnau bleiben bis auf weiteres bestehen und werden von Langenthal aus geführt.

Nicht weniger intensiv wurde im Projekt FABE K gearbeitet, da hier eine Regionalisierung von einer auf vier Schulen stattfand und das Fachwissen an die neuen Schulen transferiert werden musste. Der rege Austausch auf allen Stufen zeigte sich als wertvoll und konstruktiv. Die Grundlagenarbeit wurde in verschiedenen Teilprojekten geleistet und per 1. August 2023 starten zwei volle Klassen in Langenthal ihre Ausbildung.

Die Reduktion auf zwei Standorte (Langenthal und Thun) in der Ausbildung der Bäcker/-innen, Konditor/-innen und Confiseur/-innen hatte etwas weniger grosse Auswirkungen, da diese Bildungsgänge bei uns an der bfls bereits bekannt sind und das Mengengerüst bei den Lernenden eher klein ist.

Es muss leider als Wermutstropfen festgehalten werden, dass unsere Schreiner/-innen ab dem neuen Schuljahr neu in Langnau in den Berufsschulunterricht gehen werden. Die bestehenden Klassen werden ihre Ausbildung jedoch an der bfls abschliessen.

Campus bzI

Im Projekt Campus bzI sind wir nach wie vor im Zeitplan und planen den Bezug aller neuen Räume per 2029. Im vergangenen Schuljahr konnte via Architekturwettbewerb das Siegerprojekt für die Erweiterung unseres Schulhauses erkoren werden. Bei diesem Siegerprojekt wird das bestehende Gebäude W24 um ein Stockwerk erhöht und am Standort des aktuellen Gebäudes W22 gibt es ein neues Gebäude mit Mensa und Schulräumen auf drei Stockwerken. Mit dem Siegerteam von Büro B aus Bern hat ein erfahrenes Architekturbüro die Planungsarbeiten für die weiteren Schritte aufgenommen.

Sonderbericht BBZ Biel

Der durch die GPK ausgelöste Sonderprüfungsbericht am BBZ in Biel hat einige Fragezeichen aufgeworfen. Ob und welche Auswirkungen durch die festgestellten Abweichungen auf alle übrigen Schulen einen Einfluss haben werden, war lange unklar. Letztlich wurde nun im MBA ein Projekt zur Weiterentwicklung der Steuerung schulischer Berufs- und Weiterbildung gestartet. Gemeinsam werden unter Einbezug der Schulen die künftige Steuerung und die Massnahmen erarbeitet.

Insgesamt war mein zweites Amtsjahr sehr arbeitsintensiv und geprägt durch die vielen Neuerungen und Projekte anspruchsvoll. Dank kompetenten und engagierten Teams im Unterricht, in der Verwaltung und in der Schulleitung konnten wir die Herausforderungen meistern.

Marcel Joss, Rektor



Bund

Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Hirayama Martina, Staatssekretärin

Hübschi Rémy, Stv. Direktor, Leiter Berufs- und Weiterbildung

Kanton

Bildungs- und Kulturdirektion

Häsler Christine, Regierungsrätin des Kantons Bern

Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

Gisi Barbara Claire, Amtsvorsteherin MBA

Grossenbacher Simone, Vorsteherin Abteilung Berufsfachschulen ABS

Koller Bettina, Berufsschulinspektorin

bzl-Rat

Althaus Walter, Vertretung WVO

Anderegg Kurt, Vertretung Politik/gymo-Kommission

D'Ingiandi-Bobst Christine, Präsidium

Felber Fabienne, Standortvertretung Niederbipp

Flückiger Philipp, Vertretung Industrie/Produktion

Jost Tamara, Standortvertretung Herzogenbuchsee, Grossrätin

Lienhart Adrian, Standortvertretung Huttwil

Müller Reto, Grossrat

Schüpbach Andreas, Grossrat

Wüthrich Matthias, Standortvertretung Langenthal

Zaugg-Streuli Franziska, Vertretung Politik/gymo-Kommission

Vertreter der Lehrerschaft

Kipfer Martin, Vertretung Lehrpersonen bfsI

Röthlisberger Gian, Vertretung Lehrpersonen gymo

Schulleitungskonferenz

Joss Marcel, Rektor und Co-Geschäftsführer bzI

Heuberger Magali, Abteilungsleiterin bis 31.01.2023

Jost Matthias, Abteilungsleiter GGT

Largiadèr Rico, Rektor Stv. und Abteilungsleiter BrA/KG

Schell Marco, Abteilungsleiter BM

Erweiterte Schulleitungskonferenz

Gasser Liselotte, Berufsgruppenleiterin Gesundheit

Graf Hansruedi, Berufsgruppenleiter Technik

Jost Matthias, Berufsgruppenleiter ABU/Gewerbe/Sport

Fachausschuss Automatiker/-in

Bolliger Gabriel, Berufsbildner GF Machining Solutions
Gempeler Martin, ABU-Lehrer bfsl
Hügli Urs, Berufsbildner Ausbildungszentrum Mittelland
Hofer Rolf, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Lüthi Gregor, BG-Leiter, Fachlehrer bfsl
Nussbaum Bruno, UeK VSAS
Pulfer Stefan, Fachlehrer bfsl
Rebecchi Roland, Berufsbildner W. Althaus AG
Riegler Christian, Berufsbildner Mikron Agie Ch. AG
Widmer Simon, FG-Leiter, Fachlehrer bfsl

Fachausschuss Bäcker-Konditor/-in

Cusumano Erik, OdA Kanton Solothurn
Meier Denise, ABU-Lehrerin bfsl
Muralt Thomas, FG-Leiter, Fachlehrer bfsl
Nyfeler Daniel, OdA Region Oberraargau
Reinhard Andreas, OdA ÜK-Ausbildner
Siegenthaler Martin, OdA Kanton Bern
Wüthrich Franziska, AN-Vertreterin

Fachausschuss Detailhandel

Germann Sabine, Berufsbildnerin Bernina Nähcenter
Herrmann Barbara, Berufsbildnerin Bader AG
Ineichen Barbara, FG-Leiterin, Lehrerin bfsl
Ingold Esther, Berufsbildnerin Ingold-Sport und Mode AG
Largiadèr Rico, Abt. Leiter KG

Fachausschuss Gesundheit

Allemann Ursula, Berufsbildnerin Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus
Ammann-Dillier Erika, Berufsbildnerin Alterszentrum Spycher Roggwil
Burri Jana, ÜK-Vertreterin OdA-Gesundheit Bern
Gasser Liselotte, FG-Leiterin, Fachlehrerin bfsl
Heger Urs, ABU-Lehrer bfsl
Holzer Judith, Berufsbildnerin Haslibrunnen AG Langenthal
Kirschmann Juliane, Fachgruppenleiterin FAGE
Knecht Marianne, Fachgruppenleiterin FAGE-E
Kohler Verena, Berufsbildnerin Stiftung Lebensart Bärau
Mulser Marc, Berufsbildner Spital Emmental Burgdorf
Nyffenegger Deborah, Koordinatorin ÜK
Schütz Béatrice, Fachgruppenleiterin AGS
Thomet Ruth, Berufsbildnerin Spitex Lueg
Widmer Rahel, Berufsbildnerin SRO Spital Region Oberraargau AG Langenthal

Fachausschuss Kaufleute

Alonso Monica, Berufsbildnerin Gfeller + Partner AG
Frei Isabel, Leiterin Sekretariat azm
Gygax Christoph, FG-Leiter, Lehrer bfsl
Largiadèr Rico, Abt. Leiter KG
Stämpfli Barbara, Berufsbildnerin Gfeller + Partner AG
Vögtlin Marlise, Geschäftsleiterin IGKG Bern

Fachausschuss Maschinenbau

Aeschlimann Kurt, Fachlehrer bfsI
Aeschbacher Kurt, ÜK-Leiter Swissmechic
Huber Markus, Geschäftsführer Handling Systems HSH AG
Lüthi Gregor, BG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Müller Lars, Berufsbildner Ammann Schweiz AG
Müller Roland, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Reinmann Simon, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Siegrist Lorenz, Berufsbildner Siegrist CNC-Präzision GmbH
Steiner Maria, ABU-Lehrerin bfsI

Fachausschuss Schreiner/-in

Fiechter Ueli, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Hänni Adrian, AN-Vertreter
Ingold Thomas, OdA ÜK-Obmann
Käser Martin, OdA, QV-Chefexperte
Konopka Geert, OdA ÜK
Waller Michael, OdA Sektion Bern

Sekretariat

Bernhard Svenja, Sekretariatsmitarbeiterin
Dennler-Mönch Susanne, Sekretariatsleiterin
Schefer Tanja, Sekretariatsmitarbeiterin
Uhlmann Annina, Sekretariatsleiterin Stv.
Widmer Anna, Sekretariatsmitarbeiterin

Finanzwesen/Liegenschaften

Gilgen Rolf, IT-Koordinator
Heuberger Magali, Abteilungsleiterin Finanzen + Dienste bis 31.01.2023
Jordi René, Hausdienstleiter Waldhof
Rindlisbacher Heidi, Rechnungsführerin
Rindlisbacher Ulrich, Hausdienstleiter Weststrasse
Staub Ursula, Mitarbeiterin bzI Verwaltung bis 31.12.2022

Mensa

SV Restaurant

Dienstjubiläen an der bfsf

Für langjährige Treue zu ihrem Arbeitgeber durften folgende Kolleginnen und Kollegen ein Dienstaltersgeschenk des Kantons Bern in Empfang nehmen:

für 35 Dienstjahre	Meier Denise
für 25 Dienstjahre	Flückiger Barbara, Staffelbach Martina, Staude Stefan
für 20 Dienstjahre	Weber Daniel
für 15 Dienstjahre	Gonzalez Adelaida, Ineichen Barbara
für 10 Dienstjahre	Gut Barbara, Stärkle Diana

Die Schulleitung weiss die langjährige Treue ihrer Mitarbeitenden sehr zu schätzen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Neue Mitarbeitende Verwaltung und Dienste

Eintritte

Anna Widmer, wohnhaft in Thörigen, Sekretariatsmitarbeiterin in Teilzeit befristet vom 01. August 2022 bis 31. Juli 2024.



Anna Widmer

Luana Walther, wohnhaft in Herzogenbuchsee, neue Lernende vom 01. August 2022 bis 28. Februar 2023.

Wir heissen die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Austritte

Im Schuljahr 2022/2023 verliessen folgende Kolleginnen und Kollegen unser Team:

Beer Ulrich, Berufskunde Landtechnik
Buri Benjamin, Sport
Felber Schärer Regula, Sprachen
Heuberger Magali, Leiterin Finanzen und Dienste per 31.01.2023
Largiadèr Rico, Rektor Stv. + Abteilungsleiter KG, BrA
Lerch Sandra, Brückenangebot
Marti Loana, Berufskunde Gesundheit
Mosimann Joel, Berufskunde Landtechnik
Niederhauser Felix, IKA
Rohrbach Walter, Brückenangebot
Schmied Hans-Jürg, Brückenangebot
Steinhauer Pamela, Berufskunde Maschinenbau
Stucki Walter, Mathematik
Zillig Barbara, Wirtschaft + Gesellschaft
Zimmermann Markus, Wirtschaft + Gesellschaft

Neue Herausforderung



Rico Largiadèr

Rico Largiadèr, Rektor Stv. und Abteilungsleiter Kaufmännische Grundbildung/Brückenangebote

Rico Largiadèr ist am 01.08.2010 als Berufsschullehrperson für allgemeinbildenden Unterricht an die bfsl gekommen. Als gebürtiger Oberraargauer ist er damit zumindest beruflich in seine alte Heimat zurückgekehrt. Rico identifizierte sich rasch mit der bfsl und engagierte sich in verschiedenen Bereichen. 2015 nahm er Einsitz in der ABU-Fachgruppe PLUR und gestaltete die Umsetzung des Rahmenlehrplanes aktiv mit. 2016 konnte er dann die ABU-Fachgruppe übernehmen und führte diese bis 2019. In dieser Zeit prägte und entwickelte er das Sprachförderkonzept an der bfsl. Per Schuljahr 2019/20 und 2020/21 übernahm Rico zuerst die Abteilung Brückenangebote und dann die Kaufmännische Grundbildung. In beiden Abteilungen verstand er es, sich rasch in die Themen einzuarbeiten und die Abteilungen auf die künftigen Herausforderungen auszurichten. In den Vorbereitungsarbeiten auf die neue Reform bei den kaufmännischen Berufen wurde Rico auf kantonaler Ebene eine geschätzte und gefragte Person.

Auf das neue Schuljahr 2023/2024 darf Rico Largiadèr nun seinen nächsten Karriereschritt angehen und übernimmt als Rektor die Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie in Zürich. Wir gratulieren Rico herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihm Genugtuung und Freude in seiner neuen Funktion. Gleichzeitig bedauern wir seinen Weggang an der bfsl sehr. Wir alle haben die gute und geradlinige Zusammenarbeit sehr geschätzt und hätten ihn gerne noch einige Jahre im Oberraargau behalten. Für die Zukunft wünschen wir ihm gute Gesundheit und besonders gutes Gelingen bei der neuen Herausforderung.

Neuorientierung

Hansrudolf Graf, Berufsgruppenleiter Technik

Hansruedi Graf ist am 01.08.2011 an der Berufsfachschule Langenthal als Fachlehrer im Maschinenbau angestellt worden. Nach zahlreichen Jahren als Projektleiter und in leitenden Linienpositionen in namhaften Betrieben des Maschinenbaus erfüllte er alle Voraussetzungen für dieses Amt. Als Lehrperson und auch als Student am EHB startete er gleich mit einem grossen Pensum den Unterrichtsaltag. Seine zahlreichen Aus- und Weiterbildungen schloss er stets erfolgreich ab. Nicht zuletzt deshalb bestand seine langjährige Tätigkeit an der bfsl unter anderem aus folgenden Funktionen: Berufskundelehrperson, Klassenlehrer, Fachgruppenleiter Maschinenbau und Berufsgruppenleiter Technik in der Abteilung GGT. In diesen letztgenannten Funktionen konnte Hansruedi Graf mit seiner engagierten, fachlich sehr kompetenten und den Menschen umsichtig verpflichteten Art ein für die Mitarbeitenden positives Arbeitsumfeld bedeutsam mitgestalten.

Hansruedi Graf stellt sich einer neuen Herausforderung und kündigte seine Anstellungen an der Berufsfachschule Langenthal auf den 31. Juli 2023. Wir bedanken uns bei Hansruedi für seinen sehr grossen Einsatz an der bfsl, aber auch für das Ausüben der Funktion als kantonaler Fachgruppenleiter Maschinenbau und als Projektleiter der Berufsreform Futuremem. Sein Einsatz ist auf verschiedensten Ebenen und in zahlreichen Bereichen spürbar und hat viele positive Entwicklungen initiiert oder mitgetragen. Für die Zukunft wünschen wir ihm gute Gesundheit und gutes Gelingen bei den neuen Tätigkeiten.



Hansrudolf Graf

Pensionierungen

Regula Felber Schärer

Regula Felber Schärer schloss die Ausbildung zur Sekundarlehrerin 1986 ab und unterrichtete anschliessend als Stellvertreterin an den Sekundarschulen Ittigen und Koppigen. 1991 wechselte Regula Felber Schärer an die ehemalige kbsl und später an die bfsl in Langenthal. Regula Felber Schärer engagierte sich sehr für die Lernenden und ihr Lieblingsfach Französisch. Zuletzt organisierte sie zusammen mit der Fachschaft die DFP-Prüfungen an der bfsl. Nach insgesamt 32 Jahren an der kaufmännischen Grundbildung und fünf Jahren an der Volksschule geht Regula in den nächsten Lebensabschnitt über. Wir wünschen ihr als kulturell interessierte Person viele schöne Erlebnisse, gute Gesundheit und bedanken uns für die vielen Jahre im Dienste unserer Lernenden und der Berufsfachschule Langenthal.



Regula Felber Schärer

Walter Stucki

Walter Stucki absolvierte 1975 die Lehre als Elektromechaniker und arbeitete weitere fünf Jahre auf dem Beruf als Elektroplaner und Steuerungsfachmann. Nach dem Abschluss der Maturität studierte er Mathematik an der Uni Bern und schloss dieses Studium 1994 erfolgreich ab. Als Nebenamtlehrer unterrichtete er die Elektromechaniker zuerst an der gibb in Bern und anschliessend an der Berufsschule in Burgdorf. 1997 wechselte Walter Stucki an die gib Langenthal als Fachlehrer Automation. Mit dem Abschluss der Lehrbefähigung für die Berufsmaturität trat er ab 1998 als Mathematiklehrer in die Abteilung BMS über. Seit 2002 war Walter Stucki zudem als Stundenplaner engagiert. Wir bedanken uns bei Walter Stucki für die vielen Jahre im Dienste unserer Lernenden und das vielfältige Engagement zugunsten unserer Schule. Für die Zukunft wünschen wir ihm gute Gesundheit und viele erlebnisreiche Momente.



Walter Stucki



Barbara Zillig

Barbara Zillig

Barbara Zillig absolvierte die Kaufmännische Grundbildung in Burgdorf und arbeitete weitere vier Jahre auf dem Beruf sowie zwölf Jahre in der Buchhaltung verschiedener Betriebe. Als Fachlehrerin für Handelsfächer machte Barbara Zillig einen Abstecher an die WKS in Bern und schloss zudem das höhere Wirtschaftsdiplom und die Expertenprüfung für mündliche Lehrabschlussprüfungen ab. Seit 2002 war Barbara Zillig als Lehrerin für Wirtschaft und Recht an der kbsl und an der bflsl tätig. Wir bedanken uns bei Barbara Zillig für die langjährige Tätigkeit an der bflsl herzlich. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihr viele schöne Erlebnisse in den Bergen und gute Gesundheit.



Markus Zimmermann

Markus Zimmermann

Markus Zimmermann absolvierte die Kaufmännische Grundbildung auf der BEKB in Langenthal. Nach einem kurzen Abstecher für die BEKB nach Interlaken und Brienz absolvierte er die HWV in Olten und wechselte anschliessend zur Schweiz. Kreditanstalt nach Zürich, bevor es ihn wieder nach Langenthal zog. Parallel zur Ausbildung als Handelslehrer unterrichtete Markus an der Berufsschule Burgdorf. Seit 1993 war er als Wirtschaftslehrer an der kbsl und der bflsl tätig. Wir bedanken uns bei Markus Zimmermann für die 33 Jahre im Schuldienst des Kantons Bern und die 30 Jahre an unserer Schule. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir ihm gute Gesundheit und viel Zeit für seine Engagements in der Politik und den Vereinen.



Lehrpersonen

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Aebi Aldo Brückenangebot	01.08.2021	Egli Markus Sport	01.08.2007	Gut Barbara Sprachen	01.08.2012
Aeschlimann Kurt Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Felber Schärer Regula Sprachen	01.04.1988 31.07.2023	Gygax Christoph Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2006
Ait Ben Youcef Regina Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Fiechter Ueli Berufskunde Schreiner	01.08.2011	Häberling Marlies Sprachen	01.08.2015
Alessandri Yvonne Sprachen	01.08.2015	Fischer Marta Maria Mathematik	01.08.2008	Heger Urs Allgemeinbildung	01.08.2001
Anderková Andrea Brückenangebot	01.08.2022	Flückiger Barbara Brückenangebot	01.08.2019	Heimberg Barbara Berufskunde Gesundheit	01.08.2011
Anderson Lydia Sprachen	01.08.2016	Frei Lucien Brückenangebot	01.08.2021	Herren Lukas Berufskunde Landtechnik	01.08.2018
Andres Martin Fachlehrer Hydraulik	01.08.2022	Fuchs Sandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2014	Herzog Nadira Sprachen	01.08.2014
Arn Stefan Berufskunde Landtechnik	01.08.2009	Gabriel Caroline Berufskunde Gesundheit	01.08.2018	Ineichen Barbara Berufskunde Detailhandel	01.08.2008
Badrutt Jann Brückenangebot	01.08.2001	Gächter Stefan Brückenangebot, Sprachen	01.08.2021	Ingold Michelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016
Baschung Leonardo Sport	01.08.2022	Gasser Schär Liselotte Berufskunde Gesundheit	01.08.2009	Inniger Sven Sport	01.08.2014
Beer Ulrich Berufskunde Landtechnik	01.08.2022 31.07.2023	Geier Tanja Brückenangebot	01.08.2020	Ivanova Zuzana Brückenangebot	01.08.2022
Bernauer Andreas Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.2017	Geiser Christoph Sprachen, Sport	01.08.1994	Jenzer Lukas Allgemeinbildung	01.08.2014
Bivetti Reto Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2012	Geiser Martin Brückenangebot	01.08.2001	Jordi Jost Regula Allgemeinbildung	01.08.2001
Boss Christian Sprachen, Sport	01.08.2010	Gempeler Martin Brückenangebot	01.08.2017	Jordi Simon Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2021
Buri Benjamin Allgemeinbildung	01.08.2022 31.07.2023	Gfeller Daniel Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.2016	Jörg Selina Berufskunde Gesundheit	01.08.2018
Burkart Sven Berufskunde Landtechnik	01.08.2022	Gilgen Sandra IKA	01.08.2018	Joss Marcel IKA	01.02.2019
Dätwyler Andreas Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2003	González Adelaida Mathematik	01.08.2008	Jost Matthias Allgemeinbildung, Abteilungsleiter GGT	01.08.2007
Dätwyler Stephan Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Graf Hansrudolf Berufskunde Maschinenbau	01.08.2011 31.07.2023	Kämpfer Alexandra Berufskunde Gesundheit	01.08.2020
De Castro Stefanie Sozialwissenschaften	01.08.2019	Gruber Corinne Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2019	Kämpfer Martin Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.2008
Di Gennaro Nicolino Sprachen	01.08.2002	Gruber Matthias Allgemeinbildung	01.08.2016	Kaser Beat Allgemeinbildung, Sport	01.08.1996
Eichenberger Adrian Berufskunde Maschinenbau	01.08.2021	Güdel Sabine Sport, Chemie	01.08.2018	Kipfer Martin Sprachen, Geschichte	01.08.2004

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Kirschmann Juliane Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Müller Roland Berufskunde Maschinenbau	01.02.2006	Seitzinger Renate Allgemeinbildung	01.08.2009
Knecht Marianne Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Muralt Thomas Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2011	Semeraro Pasqua Sozialwissenschaften	01.08.2015
Kohler Armin Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.1997	Niederhauser Felix IKA	01.02.2022 31.07.2023	Siegrist Lorenz Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019
Kummer Fabian Sport	01.08.2022	Perlasca Sabine Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Singeisen Raphael Geschichte	01.08.2005
Largiadè Rico Abteilungsleiter BA und KG	01.08.2010 31.08.2023	Pulfer Stefan Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.2007	Sommer Sandra Sprachen	01.08.2017
Lauper Hanspeter Berufskunde Landtechnik	01.02.2000	Rebecchi Roland Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.2006	Sommer Selen Sprachen	01.08.2015
Lerch Sandra Brückenangebot	01.08.2021 31.07.2023	Reinhard Hanspeter Sport	01.08.1990	Staffelbach Martina Allgemeinbildung	19.09.2016
Lingg Gabriela Berufskunde Gesundheit	01.01.2021	Reusser Doris Brückenangebot	01.08.2016	Stärkle Diana IKA	01.02.2022
Loosli Andres Berufskunde Schreiner	01.08.2013	Riesen Anna Brückenangebot	01.08.2017	Stade Stefan Berufskunde Maschinenbau	01.08.1998
Lüthi Gregor Berufskunde Maschinenbau	01.08.2016	Ris Heidi Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2019	Steiner-Brütsch Maria Allgemeinbildung	01.08.2003
Lüthi Jürg Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019	Rohrbach Walter Brückenangebot	01.08.2022 31.07.2023	Steinhauer Pamela Berufskunde Maschinenbau	01.08.2022 31.07.2023
Marti Loana Berufskunde Gesundheit	01.08.2017 31.07.2023	Rüegg Lena Sprachen	01.08.2006	Streit Annette Allgemeinbildung	01.08.2012
Marzano Isabelle Berufskunde Gesundheit	01.08.2016	Salzmann Malgorzata Brückenangebot	01.08.2021	Stucki Walter Mathematik	01.08.1997 31.07.2023
Meier Andreas Allgemeinbildung	01.10.2021	Schärer Simon Sprachen	01.10.2001	Tapfer Christine Allgemeinbildung	01.08.2010
Meier Denise Allgemeinbildung	01.08.1987	Schell Marco Geschichte, Abteilungsleiter BM	01.08.2000	Tapfer Urs Brückenangebot	01.08.2020
Meier Urs Brückenangebot	01.02.2022	Scheurer Patric Berufskunde Automatischer	01.08.2019	Thurnheer Martin Berufskunde Maschinenbau	01.08.2020
Meise Rolf Berufskunde Automatischer/-innen	01.08.1999	Schmied Hansjürg Brückenangebot	01.02.2022 31.07.2023	Vente Yubi Viktoria Brückenangebot, Sprachen	01.08.2019
Messerli Thomas Wirtschaft + Recht	01.08.2007	Schneeberger Janine Stützurse	01.08.2016	Vitolone Sandra Brückenangebot, Allgemeinbildung	01.08.2019
Millard Peter Sprachen	01.08.2001	Schönmann Sibylle Allgemeinbildung	01.08.2013	Waeber-Günter Simone Brückenangebot	01.08.2009
Moret Sandro Brückenangebot	01.08.2001	Schütz-Hess Béatrice Berufskunde Gesundheit	01.08.2010	Weber Daniel Sport	01.08.2003
Moser Reto Mathematik	01.08.2022	Schwyn Philipp Berufskunde Maschinenbau	01.08.2021	Wenger Martina Berufskunde Gesundheit	01.08.2013

	Eintritt Austritt
Wenger Steve Mathematik	01.08.2017
Widmer Markus Berufskunde Landtechnik	01.08.2007
Widmer Simon Berufskunde Automatischer/-innen	01.02.2015
Wiget Claudia Mathematik	01.08.2021
Wirth Urs Chemie	01.08.2020
Wolf Laura Sprachen	01.02.2020
Wüthrich Mike Physik	01.08.2013
Wyss Alena Berufskunde Gesundheit	01.08.2018
Zillig Barbara Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2002 31.07.2023
Zimmermann Markus Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.1993 31.07.2023
Zucha Waltraud Sprachen, Geschichte	01.08.2006
Zurbrugg Simon Allgemeinbildung	01.08.2014

Mitarbeitende im Ruhestand

Abt Heinrich	seit 01.08.2019
Aebi Monika	seit 01.08.2022
Ammann Urs	seit 01.08.2013
Bachmann Werner	seit 01.08.2013
Baumgartner Max	seit 01.08.1998
Berger Gody	seit 01.08.2015
Bieri Richard	seit 01.08.1992
Blaser Martin	seit 01.08.2013
Burkhalter Erich + Therese	seit 01.10.2003
Eigenmann Maya	seit 01.08.2017
Elmiger Roland	seit 01.08.2017
Felber Regula	seit 01.08.2023
Ferrari Athos	seit 01.08.2018
Grenacher Yvonne	seit 01.08.2021
Günter Ulrich	seit 01.08.2013
Hählen Gerhard	seit 01.08.2020
Hänni Peter	seit 01.08.2012
Heeb Ursula	seit 01.08.2018
Heiniger-Nick Chantal	seit 01.08.2021

Herzig Markus	seit 01.08.2021
Hofmann Beat	seit 01.04.2022
Hofmann Ursula	seit 01.08.2014
Imhof Christine	seit 01.02.2021
Ingold Peter	seit 01.08.2021
Ita Ronald	seit 01.08.2020
Jakob Hanspeter	seit 01.08.2008
Kleeb Hans	seit 01.08.2015
Kull Gertrud	seit 01.01.2008
Kupferschmied Heinz	seit 01.08.2022
Lanz Markus	seit 01.08.2022
Lüthi Erwin	seit 01.08.2003
Mathys Thomas	seit 01.08.2018
Mühlemann Esther	seit 01.08.2015
Müller Claude	seit 01.08.2011
Müller Katharina	seit 01.08.2017
Nyffenegger Fritz	seit 01.02.2021
Obrecht Marie-Rose	seit 01.08.2020
Ryf Marianne	seit 01.08.2015
Schenker Jörg	seit 01.08.2017
Schlatter Ueli	seit 01.08.2017
Schütz Hanspeter	seit 01.08.2012
Sollberger Werner	seit 01.08.2022
Sommer Peter	seit 01.08.1992
Steiner Andreas	seit 01.08.2018
Strub Silvio	seit 01.08.2016
Stuber Markus	seit 01.08.2012
Stucki Walter	seit 01.08.2023
Studer Ernst	seit 01.08.2006
Studer-Wüthrich Doris	seit 01.08.2020
Uhlmann Andreas	seit 01.08.2016
Weber-Portmann Ursula	seit 01.08.2016
Winzenried Susanne	seit 01.08.2014
Wyss Alice	seit 01.08.2019
Wyss Hans Rudolf	seit 01.08.2005
Zaugg Thomas	seit 01.02.2022
Zillig Alfred	seit 01.08.2014
Zillig Barbara	seit 01.08.2023
Zimmermann Markus	seit 01.08.2023
Zöllig Hans Rudolf	seit 01.08.2018

Finanzkontrolle

Im September 2022 fand die Finanzkontrolle an der bfsl statt. Die Rückmeldungen wurden analysiert und die notwendigen Anpassungen veranlasst. Insgesamt resultierte im Schlussbericht ein erfreuliches Resultat. Die Schulleitung bedankt sich bei Heidi Rindlisbacher, Rechnungsführerin, für die tadellose Buchführung und die gute Vorbereitung der Kontrolle herzlich.

Neuer Finanzprozess in SAP ab 1. Januar 2023

Am 1. Januar 2023 wurde das kantonale Finanzsystem FIS durch SAP abgelöst. Diese Systemumstellung erforderte viel Aufwand, Geduld, Durchhaltewille und einen enormen Zeitaufwand.

Neuer Personalprozess in SAP ab 1. Januar 2023

Für die Übernahme der Gehaltsverarbeitung in SAP mussten alle kantonalen Schulen in einen Übergangsbetrieb wechseln, damit die Daten vom Gehaltssystem PERSISKA in das neue SAP-System überführt werden konnten. Die Berufsfachschule Langenthal trat in der vierten Tranche vom 1. September 2022 bis 31. Dezember 2023 in den Übergangsbetrieb. Am 1. Januar 2023 wurde das Gehaltssystem PERSISKA durch SAP definitiv abgelöst. Diese Systemumstellung erforderte viel Aufwand, Geduld, Durchhaltewille und einen enormen Zeitaufwand.



Telefonie

Die aktuelle Telefonanlage ist in die Jahre gekommen. Sie verrichtete ihren Dienst grösstenteils zuverlässig bis im Sommer 2022 ein Blitzschlag aufzeigte, dass der Weiterbetrieb der Anlage zunehmend schwieriger wird. In den Frühlingferien 2023 war es dann soweit, dass auf die neue Technologie von Teams-Telefonie umgestellt wurde.

Postfach

Durch die Digitalisierung hat sich die Postmenge deutlich reduziert. Demzufolge wurde an der bfsl beschlossen, dass das Postfach bei der Hauptpost per 1. Juli 2023 aufgehoben wird.

SwissSkills vom 7. - 11. September 2022 in Bern

Einige unserer Lernenden konnten an der SwissSkills Medaillentränke feiern:

1. Rang: Nina Scheidegger (BM2 Raumausstatterin)
2. Rang: Tristan Baumann (Polymechaniker)
3. Rang: Gavin Salzmann (Polymechaniker)
3. Rang: Tobias Berger (Konstrukteur)

Die bfsl gratuliert den Medaillengewinnern und allen anderen Teilnehmenden für das Engagement und die Teilnahme an den SwissSkills 2022. Auch wenn es nicht überall für Medaillentränke gereicht hat, war der Anlass auf allerhöchstem Niveau.

Automation SwissSkills

Die nationale Selektion der Automatiker war ein schöner Erfolg für die bfsl. Die zwei Kandidaten, Raphael Christen und Linus Hählen, erreichten mit sehr guten Leistungen die zwei ersten Ränge und schafften damit die Qualifikation für die Schweizermeisterschaften «IndustrySkills Bern 2023».

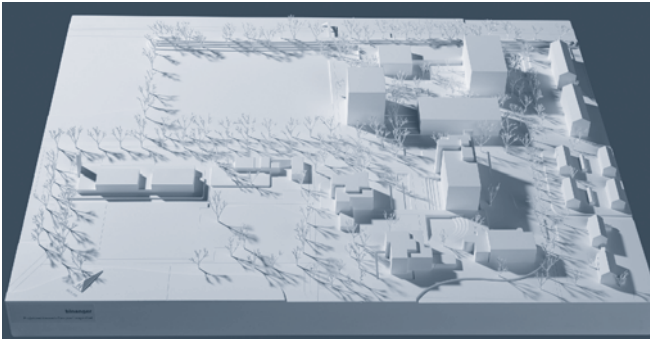
WorldSkills 2022

Die angedachten WorldSkills in Shanghai mussten leider aus verschiedenen Gründen abgesagt werden. Verschiedene Verbände ergriffen die Chance, um individuelle Weltmeisterschaften zu organisieren. Die Polymechaniker/-innen führten ihre WM vom 10.-15. Oktober 2022 in Leonberg (D) durch. Fabian Leuenberger von der Firma Duap AG, Herzogenbuchsee schaffte die Teilnahme.

Projektwettbewerb – Campus bzI

Der Architekturwettbewerb für die Erweiterung der bfsl wurde im Frühling 2023 entschieden.

Im ausgewählten Projekt wird das Gebäude 24 um eine Etage aufgestockt und im Bereich vom Gebäude 22 wird ein dreigeschossiger Neubau mit Mensa und Schulraum entstehen. Für die bfsl ist damit ein wichtiger Schritt gemacht, damit durch die Sanierung genügend Schulraum entsteht, um alle Bildungsgänge vom Waldhof an der Weststrasse unterrichten werden können. Nach aktuellem Zeitplan sollte das Projekt im Jahr 2029 umgesetzt sein.



Annette Streit + Christian Boss, webi bfsf

Als Nachfolgerin von Renate Seitzinger freue ich mich sehr, zusammen mit Christian Boss, auch weiterhin ein breites Kursangebot in verschiedenen Bereichen und Themengebieten zu organisieren. Wir sind bemüht, den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Lehrpersonen gerecht zu werden und somit ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Ich empfinde es als Privileg, dass wir an der bfsf die Möglichkeit haben, einen Teil der Weiterbildungspflicht der Lehrpersonen in Form von schulinternen, massgeschneiderten Kursen abzudecken. Dabei soll, nebst den fachlichen Aspekten, auch der kollegiale Austausch über die Fachgruppen hinaus nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf ein reges Interesse, so dass die Mindestteilnehmerzahlen erreicht und die Kurse durchgeführt werden können.

Das Weiterbildungsjahr 2022/23 zeichnet sich durch ein weitgehend normalisiertes Webi-Angebot aus, wobei die neu gewonnenen Freiheiten und Vorteile durch Präsenz- und online-Kurse möglichst gewinnbringend kombiniert wurden. Das wird bestimmt auch die nächsten Jahre der Weiterbildung prägen. Auf inhaltlicher Ebene haben wir uns vor allem mit Computer-Anwendungen für den Lehrberuf beschäftigt. Hier eine Auflistung der durchgeführten Kurse: Moderne Korrespondenz (Nov), Einsatz von EcoStartup im BWL-Unterricht (Jan), Kreative Ideen mit CAD visualisieren (Autodesk Inventor/Rapid Prototyping) (Feb), Cybersicherheit (Feb), Adobe Acrobat (Feb), Digitaler Unterricht und Handlungskompetenz clever kombiniert (März), Digitales Prüfen im kompetenzorientierten Umfeld (Mai, zweiteilig), Schreiben mit KI (Mai). Weitere Kurse wurden zur persönlichen Entwicklung und mit Schwerpunkt «Geselligkeit» umgesetzt: Stress im Lehrerberuf (Okt), Erste Hilfe im Schulalltag (Nov und Jan), Gützi aus der Backstube (Dez), Pensionierung richtig planen (März).

Wir bedanken uns bei Renate Seitzinger an dieser Stelle ganz herzlich für ihren jahrelangen unermüdlichen und äusserst kompetenten Einsatz fürs webi. Sie hat die interne Weiterbildung mit viel Engagement und grosser Leidenschaft geprägt. Ohne dich, Renate, wäre nicht so viel Gutes möglich gewesen.

Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

Achtzehn Lernateliers, zwölf Stütz- und Förderkurse, vierzehn thematische Förderkurse, siebenunddreissig Freikurse und weit über hundert Beratungstermine fanden im vergangenen Berichtsjahr im Rahmen der Integrativen Fördermassnahmen statt. Die Leitung IFM und die Abteilungsleitung GGT organisierten zusammen mit allen involvierten Lehrpersonen, den Schulleitungsmitgliedern und der aktiv unterstützenden Verwaltung diese vielschichtig und bedürfnisgerecht ausgestalteten Angebote.

Während des Schuljahrs 2022/23 fanden die LA/SF plangemäss statt. In den beiden Abteilungen der Grundbildung GGT und KG konnten die Lernenden das jeweils für sie Unterstützung bietende Lernatelier auswählen.

Die Kurse konnten von Montagabend bis Freitagabend ab 16.15 bis 18.40 Uhr besucht werden. In der Abteilung Berufsmaturität wurden ebenfalls Stütz- und Förderlektionen eingesetzt. Diese spezifisch zugeteilten Lektionen wurden genutzt, um in Fächern mit intensiverem Unterstützungsbedarf wie beispielsweise Mathematik und Physik ein ergänzendes Angebot zu präsentieren.

Insgesamt arbeiteten siebenunddreissig Lehrpersonen in den Kursen SF/LA und TF in den Abteilungen KG, GGT und BM.

Durchschnittlich wurden zwischen sieben und elf Berufslernende pro Kurs unterrichtet. Eine solche Zahl gilt als optimal für individuelles Unterstützen bei gleichzeitig moderatem Anfall an Lektionen. In einzelnen Angeboten wurden wesentlich mehr Lernende betreut, ein Teil von diesen konnte jedoch selbstständig und mit relativ wenig Support durch die Lehrpersonen ihre Aufgaben und Ziele erarbeiten.

Durch die Leitung IFM wurden gezielt Umfragen zum Unterricht durchgeführt und ausgewertet. Die detaillierten Auswertungen stehen den involvierten Lehrpersonen und der Schulleitung zur Verfügung. Wichtige Erkenntnisse konnten in den Erfahrungs- und Planungssitzungen bereits thematisiert und in der Organisation für die folgenden Kurse bereits angepasst werden: Wie beispielsweise der Start der Kurse im ersten Lehrjahr, die Zeitpunkte der Infoveranstaltungen, der Einsatz der jeweils richtigen Fördergefässe, die konkreten Anpassungen der Kursinhalte und damit der Kursbezeichnungen, beispielsweise in der Abteilung KG, ausgelöst durch die Reform.

Die grosse Menge positiver Feedbacks von Seiten der Lernenden zeigten, dass die Angebote sehr geschätzt werden und dass sie einem starken Bedürfnis entsprechen. Rückmeldungen der Klassenlehrpersonen und die Diskussionen an den Notenkonferenzen beweisen steigende und gesicherte Leistungen der Kursteilnehmenden und verdeutlichen somit die Effektivität der Angebote IFM.

In 37 Freikursen unterrichten 36 Lehrpersonen. Die meisten dieser Kurse dauern ein oder zwei Semester. Es gab auch wieder die bewährten Vorbereitungskurse auf kantonale, eidgenössische oder internationale Anlässe (Vorbereitungskurse für Berufsmeisterschaften).

Die Kurse mit Ziel Sprachzertifikate wurden erneut in Absprache zwischen dem Gymnasium Oberaargau und den Abteilungen KG und GGT der bfsl geplant und durchgeführt. Die Berufsfachschule übernahm wie im Vorjahr die Lohnkosten von vier Kursangeboten, die durch Lehrpersonen unseres Kollegiums unterrichtet wurden.

Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

Beratung für Lernende an der bfsf

Nebst den eigentlichen Angeboten im Bereich Prävention wie beispielsweise aufbereitete Unterrichtssequenzen oder Präsentationen durch Organisationen, die präventiv tätig sind, nehmen die Beratungen bei Lernblockaden und Prüfungsangst weiterhin sehr zu. Dies hängt vor allem auch mit einem erhöhten Bewusstseinsgrad solcher Problematiken bei Lernenden, deren Betrieben oder den Eltern der Lernenden zusammen.

Im vergangenen Schuljahr wurden viele Beratungen mit einem Termin, zum Teil mit zwei Beratungsgesprächen durchgeführt. Über die bzI-Mailadresse lerncoaching.lernende.bfsf@bzI.ch konnten und können diese bei der Leitung IFM gebucht werden. Nur die kontaktierte Stelle hat Kenntnis von den Anfragen und den daraus entstehenden Beratungen.

Der Nutzen ist aufgrund der zahlreichen äusserst positiven Rückmeldungen klar erkennbar. Von den Berufslernenden, die ein Lerncoaching in Anspruch nahmen und nehmen, kann ein Grossteil nun ihre/seine Leistungen besser abrufen und hat als Folge davon bessere Noten und Qualifikationen.

Während der Mittagszeit besteht von Montag bis Donnerstag (neu auch am Freitag) ein betreutes Angebot (siehe Homepage bfsf) an der Weststrasse 24. Die entsprechend weitergebildeten Lehrpersonen stehen in dieser Zeit für Anfragen und Beratungen live zur Verfügung.

Es zeigt sich, dass dieses Gefäss zunehmend bekannt ist und dass Lernende in problematischen Lebenssituationen hier eine niederschwellige Unterstützungsmöglichkeit und daraus einen Nutzen finden. Falls die persönliche Problematik gravierend ist, werden die jeweiligen Ratsuchenden an eine entsprechende professionelle Stelle weitergeleitet.

Auch die Notfallnummer 062 916 86 70 funktioniert und kann jederzeit in schwierigen Situationen durch Lernende der bfsf genutzt werden. Hier holen betroffene Lernende telefonisch Rat ein oder vereinbaren einen persönlichen Termin. Das Beratungsteam leistet mittlerweile einen Service, der einem permanenten Pikettdienst gleichkommt.

Berufsgruppe Gesundheit

Liselotte Gasser, Berufsgruppenleiterin Gesundheit

Entwicklungen in der Berufsgruppe

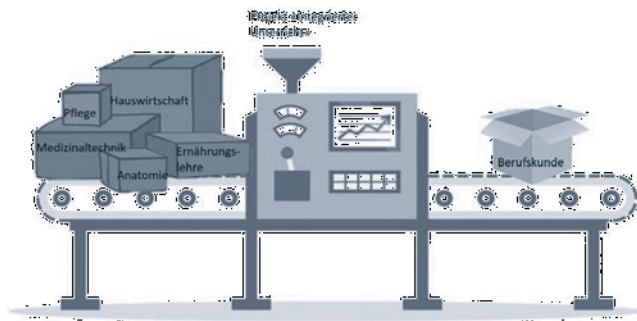
Zur persönlichen Weiterentwicklung hat die Autorin folgenden Text mit Hilfe von ChatGPT erstellt und damit eine neue, persönlich positive Lernerfahrung gemacht, wie dieses Tool nutzbringend eingesetzt werden kann.

Im Jahr 2022 hat die Berufsgruppe Gesundheit der Berufsfachschule Langenthal das Projekt «Integrierter Berufskundeunterricht im 1. Lehrjahr FAGE» erfolgreich umgesetzt.

Das Projekt «Integrierter Berufskundeunterricht in der FAGE-Ausbildung»

Zielsetzung

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Berufskundeunterricht ohne Fächerdifferenzierung handlungskompetenzorientiert und situationsdidaktisch nach der geltenden Bildungsverordnung der Fachpersonen Gesundheit (FAGE) vom 2017 umzusetzen und damit den Lernprozess für die Schülerinnen und Schüler zu optimieren.



Umsetzung

Die Umsetzung des Projekts «Integrierter Berufskundeunterricht» war eine Herausforderung. Es gab Widerstand gegen die Veränderungen, sowohl aufgrund des erhöhten zeitlichen als auch des fachlichen Aufwands. Die Lehrkräfte mussten sich in neue Themen einarbeiten und ihre Unterrichtsmethoden anpassen.

Evaluation

Die Evaluation des Projekts ergab jedoch, dass die Vorteile die Nachteile überwiegen. Durch den integrativen Berufskundeunterricht Pflege konnten Doppelspurigkeiten und Schnittstellen, die sich bei Fächerunterricht jeweils ergaben, reduziert werden. Dies führte zu mehr verfügbarer Zeit für die Unterrichtsinhalte und für die individuelle Begleitung der Lernenden. Darüber hinaus verbesserte sich die Zusammenarbeit im Lehrerteam und die Vernetzung der Inhalte wurde erleichtert.

Ein Nachteil der Umsetzung war, dass sich die Lehrpersonen nicht bei allen Inhalten gleich sicher und sattelfest fühlten. Das breite Generalistenfachwissen, das für den integrierten Berufskundeunterricht erforderlich ist, stellte eine Herausforderung für die Lehrpersonen dar.

Fazit

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten hat das Projekt «Integrierter Berufskundeunterricht» zu einer Verbesserung des Unterrichts geführt. Die Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerteams wurde gestärkt und der Austausch gefördert. Die Vorteile, wie mehr Zeit für die Inhalte und die individuelle Begleitung der Lernenden, überwiegen die Nachteile. Es ist jedoch wichtig, die Lehrkräfte weiterhin zu unterstützen und zu begleiten, um sicherzustellen, dass sie sich bei allen Inhalten sicher und kompetent fühlen.

Ausblick

Aufgrund des Erfolgs des Projekts plant die Berufsgruppe Gesundheit, den integrierten Berufskundeunterricht in den kommenden Jahren weiterzuführen und das zweite Lehrjahr umzusetzen.

Das Projekt «Integrierter Berufskundeunterricht in der FAGE-Ausbildung» ist ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des Lehrplanes der Berufsgruppe Gesundheit an der Berufsfachschule Langenthal. Durch die erfolgreiche Umsetzung wird der Lernprozess für die Schülerinnen und Schüler optimiert und die Qualität der Ausbildung verbessert.

Die «Geburt» der Lehrmittelreihe Berufskunde für FaGe

Marianne Knecht, Co-Projektleiterin

Die Revision der Bildungsverordnung Fachfrau/Fachmann Gesundheit 2017 war abgeschlossen und die Neuauflage des gängigen Lehrmittels lag vor. Eine grosse Unzufriedenheit machte sich unter den Berufskundelehrpersonen breit, erhoffte Verbesserungen wurden nicht umgesetzt und gut bewährte Strukturen sind verschwunden. In dieser Unzufriedenheit stand plötzlich die Frage im Raum, wie wäre es, wenn wir ein eigenes Lehrmittel machen würden? Ein starker Treiber für die Umsetzung dieser Idee war er damalige Rektor der bfsl Thomas Zaugg, der sich mit den Rektoren der anderen FaGe-Schulen im Kanton Bern besprach, sich mit dem hep-Verlag in Verbindung setzte und kurzerhand eine Besprechung für alle Interessierten an der BFF in Bern organisierte.

Aus dieser Zusammenkunft resultierte eine Vorprojektgruppe mit Vertreterinnen aus allen vier Schulen des Kantons Bern und der OdA Gesundheit, die sich im März 2019 zur ersten Sitzung «neues Lehrmittel FaGe» im hep Verlag in Bern traf. In weiteren zahlreichen Sitzungen wurden Eckpunkte geklärt, eine Inhaltsstrukturierung skizziert und ein Projektplan entworfen. Ein erstes Kapitel wurde geschrieben und ein Probelay-out entwickelt.

Im Oktober 19 wurden interessierte Lehrpersonen des ganzen Kantons, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, mit dem Ziel Autorinnen und Autoren zu finden. Das Echo dieser Veranstaltung war wohlwollend, die Anwesenden waren interessiert, motiviert und auch kritisch. Insgesamt konnten vierzehn Personen gewonnen werden, vier davon aus der bfsl. Das Vorprojekt endete mit der Festlegung der Projektleitung, der Auswahl der AutorInnen und der Evaluatorinnen, der Klärung der Rolle der OdA und einem gemeinsamen Abendessen in Bern im Januar 2020.

Die «Autorinnenphase» konnte beginnen. – Und dann kam Corona. Etwas hinter dem Zeitplan her, nahmen wir Projektleiterinnen die Kapitelentwürfe entgegen, prüften auf Vollständigkeit und gaben sie den Autorinnen zurück, die daraufhin eine Erstversion erstellten. Diese Erstversionen wurden von dem Evaluatorinnen-Team durchgelesen und mit Anmerkungen versehen. Die Kapitel gingen zurück zur Autorin, wurden angepasst, wieder abgegeben, manchmal einmal, manchmal zweimal oder auch mehr. Diese Phase war gerade für uns Projektleiterinnen sehr arbeitsintensiv. Dazu kamen personelle Wechsel, sowohl im hep-Verlag wie auch bei der OdA, die weitere Verzögerungen mit

sich brachten. Die Zeit verging rasch und Ende 2021 war klar, wir müssen den Erscheinungstermin um ein Jahr verschieben. Die Arbeit ging weiter. Im Herbst 2022 waren dann die letzten Kapitel verfasst. Nun mussten Rechte abgeklärt, Bilder gemacht, Grafiken erstellt und ein definitives Layout entworfen werden. Die Texte wurden vom Verlag lektoriert und von der Projektleitung einmal mehr angepasst. Dann folgte ein Korrektur, eine weitere Anpassung und zum Schluss erschien die «Gut-zum-Druck»-Version. Im Februar 2023 war es dann endlich soweit. Das Lehrmittel wurde gedruckt und wir konnten das «Baby» erstmals in die Hände nehmen. Welch ein Gefühl! Seit dem Schuljahr 2023/24 ist die Lehrmittelreihe Berufskunde FaGe nun also in «Betrieb». Natürlich hat es noch Fehler und natürlich gibt die Unterrichtsvorbereitung grad viel zu tun; aber wir erhalten auch viele positive Rückmeldungen, die uns zeigen, der Aufwand hat sich gelohnt!



Bildherstellung im ÜK-Zentrum in Köniz



Mit «Laienmodells»



Die fertigen Bilder im Buch



Ueli Fiechter, Fachgruppenleiter Schreiner

Auf der Spur der Küchen

Eine Projektwoche vom 19.-23. September 2022 bringt neue Einblicke



Montag: Die Lernenden packen ihre Aufträge an

«Achtung, fertig, los», hiess es am Montagmorgen für die Lernenden der SC21a/b: Die angehenden Schreiner/-innen lancierten in der Aula der Berufsfachschule Langenthal ihre Intensivwoche, indem sie sich emsig ans Werk machten. Der Berufskundelehrer Andres Loosli erläuterte zuvor wesentliche Punkte zu den kommenden Tagen und zeigte den Zeitplan auf. Zudem erwähnte er in seiner Begrüssung die Sponsoren Blum, Swiss Krono AG und Geiser AG, die mit berufsspezifischen Geschenken die Lernenden zusätzlich motivierten. Die Sponsoren sind fürs Zustandekommen der Intensivwoche wichtig.

In den Berufskenntnissen hatten die Schreinernachwuchskräfte den Auftrag, in Zweier- und Dreier-Gruppen eine Küchenplanung vorzunehmen. Dazu sollten sie ein Dossier erstellen. Es enthielt die Ausführungs- und Entscheidungsschreibungen der Küche und die CAD-Pläne mit Ansichten, einer Grundriss-Situation und einer handgefertigten Küchenperspektive.

Im allgemeinbildenden Unterricht bestand die Aufgabenstellung darin, in Zweier-Gruppen einen Vortrag zum Oberthema «Gesunde Lebensweise» vorzubereiten, ein Interview mit einer Fachperson zu führen und ein Handout zu erstellen. Es enthielt die Zielformulierungen, die Folien der Powerpointpräsentation und die Quellenangaben.

Die Projektaufträge förderten berufsspezifische und allgemeinbildende Kompetenzen sowie Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen. Der BKU-Auftrag stärkte den laufenden Unterricht im Hinblick auf die Perspektive oder die Vertiefung der CAD-Kenntnisse. Der ABU-Auftrag passte zum Gesellschaftsoberthema «Risiko und Sicherheit» und zum ABU-Aspekt «Ökologie», bei dem etwa die Wechselwirkung zwischen dem Menschen und seiner (natürlichen) Umwelt im Fokus steht. Zudem trainierten die Lernenden auch sprachliche Kompetenzen.



Das Küchen- und Gesundheits-Projekt im Blick: Die Intensivwoche 2022 startet.



Berufskundelehrer Andres Loosli vertieft mit den Lernenden die Eigenheiten einer Küche.

Dienstag: Den Küchenprofis über die Schultern schauen

«Welche Ecklösungen gibt es?», fragte Samuel Neuenschwander von der Loosli AG in der Küchenausstellung und fügte an: «Magic Corner, Karussell, Tablar oder LeMans.» Hans Widmer führte durch die Produktion und die Ausstellung der Bademöbel. Rund 160 Mitarbeitende sind im Wyssacher Unternehmen tätig. Darunter ebenfalls Angela Meuter. Sie brachte den Lernenden näher, wie die Küchenplanung erfolgt. Dabei spielt spezifische Software eine wichtige Rolle. Der Geschäftszweig Küchen trägt rund 30 Prozent zum Unternehmensumsatz bei.

Am Nachmittag wandelten die Lernenden auf den Spuren von Produktionsfaktoren: Im Museum für Kommunikation konnten sie die Geschichte der Computer entdecken, die als Arbeitsinstrumente heute in einer Schreinerei nicht mehr wegzudenken sind; in der Sonderausstellung «Das entfesselte Geld» im Bernischen Historischen Museum erfuhren sie mehr über Geld, ohne das kein Wirtschaften möglich wäre.



Ob Bademöbel oder Küchen: Die Planung ist ein wichtiger Arbeitsschritt.



Das Erfinden des Geldes revolutionierte die Wirtschaft, etwa als Zahlungsmittel und Wertmassstab.

Mittwoch: Als Team weiterkommen

Teamarbeit war nicht nur beim Entscheiden gefragt, wie die Küche aussehen soll, sondern ebenso bei der CAD-Umsetzung: Das Vier-Augen-Prinzip verhinderte Fehler, die beim Computer-Aided Design schnell unterlaufen können. Überhaupt kommt der Teamarbeit in Zeiten der Digitalisierung, Automation und überfachlicher Projektgruppen eine zentrale Bedeutung zu.

Die Intensivwoche ermöglichte den Berufsleuten, ihre Sozialkompetenz Teamarbeit zu trainieren. Diesen Umstand nahmen die Lernenden ebenfalls wahr. Sie gelangten zu neuen Erkenntnissen. Sascha Wasmund aus Heimenhausen beschrieb es wie folgt: «Die Herausforderung besteht darin, dass man gut zusammenarbeitet bzw. sich menschlich und fachlich gut versteht.» Und weiter: «Falls die Zusammenarbeit nicht funktioniert, kommt es zu Fehlern, der Zeitplan lässt sich so kaum einhalten.» An der Teamarbeit gefalle ihm, gemeinsam Neues zu lernen und Erfolgsmomente zu teilen.



Die Nachwuchsschreiner werten das Interview für den ABU-Auftrag aus – im Team.



Teamarbeit ist auch in der Küchenplanung wichtig. Die Intensivwoche stärkt die Sozialkompetenz.



1 von über 100 alten Häusern im Freilichtmuseum Ballenberg.

Donnerstag, Freitag: Blick in Vergangenheit und Schlusspunkt

Wie sehen die Küchen vergangener Tage aus? Wie lässt sich Holz, der Hauptrohstoff, mit dem Schreiner/-innen arbeiten, auf eine andere Sinnesart erfahren, zum Beispiel im Dienst einer gesunden Lebensweise? Diese zwei Fragen standen am Donnerstag im Zentrum der Intensivwoche.

Ein Reisecar brachte die SC21a und SC22b von Langenthal zum Freilichtmuseum auf dem Ballenberg – der ideale Ort, um der ersten Frage auf den Grund zu gehen. Denn auf dem 660'000 Quadratmeter grossen Gelände finden sich mehr als 100 originale, jahrhundertealte Gebäude aus allen Landesteilen der Schweiz. In diesen Häusern stehen alte Küchen. Während der Führung durch den Ballenberg lag der Fokus auf dem Rohstoff Holz. Die künftigen Schreinerinnen und Schreiner tauchten in die Vergangenheit ein. Die jungen Menschen erkannten zugleich, dass sie in einer langen Tradition der Holzverarbeitung stehen.

Am Nachmittag besuchte die Exkursionsgruppe den Ropetech Seilpark Bern und erhielt die Antwort auf die zweite Frage: Gesichertes Balancieren, Sausen, Klettern und Springen von Baum zu Baum im Seilpark passen dank Bewegung zu einer gesunden Lebensweise (ABU-Projekt-Oberthema) – und ermöglichten den Lernenden einen nicht berufsalitäglichen Zugang zum Holz.

Die Lernenden beendeten am Freitag ihre Projekte – bis zum Ende voll konzentriert und engagiert. Müde, aber um viele Erkenntnisse reicher zeigten sich die SC21a und SC21b am Schluss der Intensivwoche 2022.



In den Baumwipfeln erfuhren die jungen Berufsleute einen neuen Zugang zu Holz.

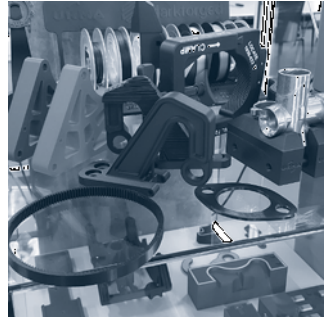
Fachgruppe Maschinenbau

Philipp Schwyn, Fachlehrer Maschinenbau

Der diesjährige Fachgruppenausflug startete um 08.45 Uhr in der Firma Urma AG in Rapperswil. In dem einladenden Eingangsbereich mit Showroom wurden wir mit Kaffee und Gipfeli herzlich begrüsst. Anschliessend wurde die Fachgruppe in zwei Klassen aufgeteilt und durch die Räumlichkeiten der Firma geführt. In der einen Hälfte wurde die Gruppe einerseits mehr über den Vertrieb und die Kennzahlen von Haas Factory-Outlet informiert und andererseits konnte die Gruppe einen spannenden Einblick in die Welt der Additive Fertigung mit vielen Ausstellungsstücken bekommen. Die Firma Urma AG vertreibt neben den bekannten CNC-Maschinen von Haas ein breites Sortiment an Werkzeugen und Maschinen für die Additive Fertigung für Kunststoffe und Metalle. Additive Fertigung beinhaltet Verfahren in dem Material Schicht für Schicht aufgebaut werden (umgangssprachlich 3D-Druck) und unterscheidet sich von herkömmlichen Fertigungsverfahren, welche häufig Material abtragen. Dadurch ergibt sich eine enorme Flexibilität und Designfreiheit, beispielsweise bei der Herstellung von Prototypen und auch zunehmend in der Serienfertigung.

In der anderen Hälfte wurde die Gruppe durch die Fertigungsräumlichkeiten, in welchen Präzisionswerkzeugsysteme (z.B. Hochleistungsreibwerkzeuge) hergestellt und geprüft werden, geführt. Neben der Mechanik konnte die Fachgruppe einen spannenden Eindruck in die Organisation, Koordination und Qualitätssicherung der Firma erhalten.

Nach der Besichtigung der Firma Urma gelangte die Fachgruppe nach einer kurzen Fahrt zum Restaurant Eichberg in Seengen. Die nicht alltägliche Architektur und der wunderschöne Ausblick auf den Hallwilersee breitete für das Mittagessen eine besondere Atmosphäre.



Restaurant Eichberg



Firma Fehlmann

Der nächste Programmpunkt führte die Gruppe nach Seon in die Firma Fehlmann AG. Nach der Begrüssung und einer kurzen Vorstellung der Firma Fehlmann AG wurde die Fachgruppe durch die Hallen der Produktion und Montage geführt. Die Firma Fehlmann AG baut seit 1930 präzise Fräsmaschinen. Angefangen mit kleinen Maschinen und Apparaten entstand schnell eine innovative Tischbohr- und Fräsmaschine. Mit dieser Erfindung und dem steten Ehrgeiz nach Verbesserung ist die Firma Fehlmann AG seit Jahrzehnten sehr erfolgreich unterwegs. Die Firma Fehlmann AG ist seit vielen Jahren stolzer Ausbildungsbetrieb von Lernenden mit dem Ausbildungsangebot für Polymechaniker/-innen, Automatiker/-innen und Kaufmänner/Kauffrauen. Nebst der Vermittlung von Fachwissen ist es der Firma Fehlmann AG ein Anliegen, die eigenen Werte an die Lernenden weiterzugeben und die Absolventen möglichst im Betrieb zu beschäftigen.

Nach der zweistündigen Führung fuhr die Fachgruppe weiter zum Wasserschloss Hallwyl. Das schicke Schlösschen entstand bereits um 1265 am Abfluss des Hallwylersees. Die Schlossherren stauten den Aabach und fabrizierten einen mit wassergefüllten Burggraben welcher einerseits zur Sicherheit und andererseits als natürliche Abwasseranlage genutzt wurde. In einer spannenden Führung durften wir mehr über die Geschichte und die Eigenheiten der damaligen Adelsfamilien im Aargau lernen. Die Vernetzungen der Adelsfamilien in ganz Europa, das Streben nach Ansehen und Reichtum, die Rolle der Religion, und das Leben als Burgfräulein wurde uns eindrücklich anhand von Porträts aufgezeigt. Ausserdem durften wir wieder hergerichtete Zimmer und Gegenstände aus dieser Zeit bewundern. Das Schloss Hallwyl wurde definitiv zum Geheimtipp und lebte mit der Führung durch die Familien und deren Geschichten nochmals zum Leben auf.



Schloss Hallwyl



Schloss Hallwyl

Zurück beim Eingangstor wurde der Tag nochmals in Gesprächen aufgegriffen und verarbeitet, bevor sich die Fachgruppe wieder in Richtung Langenthal auf den Weg machte.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Stephan Dätwyler für diesen informativen und ereignisreichen Tag bedanken.

Fachgruppe Automation

Simon Widmer, Fachgruppenleiter Automation

In der Fachgruppe Automation hat sich in den letzten Jahren ein konstantes Kernteam etabliert. Gleichzeitig sind wir bestrebt, die Zusammenarbeit bei der Planung und Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien zu fördern. Immer schneller verlaufende technische Neuerungen zwingen uns auch dazu, unsere Visionen vom Unterrichten stetig abzugleichen und (technischen) Neuerungen adäquat zu begegnen. Im letzten Jahresbericht konnte von unserem neuen Fachgruppenvorbereitungszimmer berichtet werden. Dieses wird rege genutzt und der Austausch ist merklich gestiegen. Um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit auf anderen Ebenen zu stärken hat sich die Fachgruppe Automation entschieden, einen Teambuilding-Event durchzuführen.

Der Anlass wurde auf die letzte Sommerferienwoche terminiert. Nach einer Schnellbleiche in Kanufahrtechnik bei Kaffee und Zopf in Büren an der Aare ging es zur ersten Challenge: Schon beim Transport der beladenen Kanus zur Einwasserungsstelle war Teamarbeit gefragt. Es folgten erste Paddelversuche und schon bald ging die Reise die Aare hinunter los.

Das Spezielle am Kanufahren ist, dass auf dem vorderen Sitz lediglich gepaddelt werden muss, während vom hinteren Platz aus ebenfalls gepaddelt werden kann und gesteuert werden muss. Es hilft, wenn gegenseitiges Vertrauen (paddelt der hinten auch mit?!) vorhanden ist und die gemeinsame Fahrtrichtung vorab abgesprochen ist.

Die nächste Challenge wartete bereits bei der ersten Pause: Da das vorbereitete Brennholz leider im Transportauto verblieb, mussten wir uns auf Holzsuche begeben. Aufgrund der dortigen Vegetation war dies keine leichte Aufgabe und auch dabei durften wir die Zusammenarbeit unter Beweis stellen, um die gefundenen Stücke möglichst trocken auf unsere vier Kanus zu verladen.

Selbst beim Mittagessen kam der Teambuildingaspekt nicht zu kurz: Dank perfekt vorbereiteten Mise-en-Place konnten wir beweisen, dass unsere Zusammenarbeit in eher fachfremden Gebieten wie etwa Feuer entfachen, Zwiebeln schneiden, Teig kneten oder Beeren sammeln funktioniert. Ohne Rücksicht auf (körperliche) Verluste gingen alle ans Werk. Das Resultat konnte sich sehen lassen und schmeckte ausgezeichnet.

Im Vorfeld wurde uns eine Übersicht der örtlichen Fauna zugestellt. Allerlei Vögel vom Blässhuhn über Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan, Storch bis hin zu einem Kormoran konnte der interessierte Beobachter erspähen. Ob sich beim Mittagessen tatsächlich ein Eisvogel gezeigt hat, bleibt wohl unbestätigt. Ein Vogel blieb aber bestimmt von niemandem unbemerkt: Der Trainingsflug einer F/A-18 über Grenchen hat unsere Kommunikation auf ganz eigene Weise eingeschränkt.

Im Klassenzimmer ist das Zeitmanagement Teil unseres Lehralltags, wie schwierig allerdings das zeitliche Einschätzen einer ungewohnten Aufgabe ist, bleibt normalerweise das Problem der Lernenden. Da wir keine professionellen Kanuten sind, kamen für einmal auch wir in diese Ungewissheit. Schlussendlich konnten wir trotzdem pünktlich in Solothurn auswassern.

Unter der kundigen Leitung von Patric Scheurer, welcher eine Erlebnispädagogikabschließung absolviert hat, durften wir diesen lehrreichen und auf vielen Ebenen fordernden Weiterbildungstag absolvieren. Herzlichen Dank für die super Vorbereitung!

Genau das war auch ein Teilziel des Anlasses: Wir alle haben nebst unseren fachlichen und didaktischen Kompetenzen eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kenntnissen, welche aber im regulären Schulalltag nur am Rande zur Anwendung kommen. Dank dem Anlass konnten überfachliche Kompetenzen gefördert und gleichzeitig der Gruppenzusammenhalt gestärkt werden. Wir sind gespannt, in welche neuen Sphären dies unsere Zusammenarbeit hebt!



3. Sika Klebeseminar an der bfsI *Gregor Lüthi, Fachlehrer Maschinenbau*



Auch dieses Jahr kamen erneut diverse Klassen aus der Fachgruppe Maschinenbau in den Genuss einer handlungsorientierten Lernsequenz.

Bereits zu Beginn des 21. Jahrhunderts begann man gerade im Fassaden- und Torbau damit, Verkleidungen nicht mehr zu Schweiessen oder zu Nieten, sondern man klebte diese vollflächig über mehrere Quadratmeter. Die anfänglichen Bedenken zu Punkten wie Lebensdauer oder Verhalten bei unterschiedlichen Temperaturen wurden durch die bereits über 20-jährige Erfahrung widerlegt.

Unter anderem wohl aus diesen Beweggründen, trat in den letzten Jahren das Verfahren des Klebens auch im Maschinenbau seinen Siegeszug an. Gerade in den Branchen mit hohem Sicherheitsstandard, sprich Normierungen, wie der Eisenbahnbranche, setzt sich Kleben immer mehr durch. Die Gründe hierzu liegen auf der Hand. Verbindungen, welche durch Schweiessen hergestellt werden, müssen sowohl die verarbeiteten Materialien als auch die durchgeführten Schweißnähte durch geprüftes Fachpersonal normgerecht erstellt und abschliessend geprüft werden. Das Verfahren der Nietverbindung, welches zwar weniger Ansprüche an das Personal stellt, ist jedoch durch das nachstehend beschriebene Verfahren sehr kostenintensiv in der Produktion. Nach dem Bohren werden anschliessend die Nieten gesetzt, welche je nach Anwendung zum Abschluss noch abgedichtet werden müssen. Hier kann kleben mit seinen Vorteilen voll punkten. Kleben verbindet und dichtet bei richtiger Anwendung in einem Arbeitsgang. Im Moment gibt es offiziell noch keine internationale Normen respektive Ausbildungen, welche den Prozess des Klebens vollumfänglich abdecken. Die Vor- und Nachbehandlungen beschränken sich lediglich auf den Prozess selbst. Und genau auf diese Vorbehandlung gilt es, die zukünftigen Fachkräfte, gerade weil es in der Schweiz noch keine akkreditierte Ausbildung zum Klebespezialisten gibt, vorzubereiten. Denn nur eine gut vorbereitete Klebestelle hält anschliessend auch entsprechend dem Datenblatt des Klebstoffherstellers.

An der bfsI wurde deshalb das Thema Kleben praxisnah in einem halbtägigen Workshop mit fachkundiger Unterstützung durch die Firma Sika Schweiz AG, welche das Knowhow in Bezug auf die Klebmaterialien lieferte und den Firmen Bystronic Laser AG sowie PB Swiss Tools, welche uns die Bauteile für unsere Klebproben sponserten, mit Erfolg durchgeführt.

Da dieses Jahr Herr Lukas Bär (Sika Schweiz AG) krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, wurden die Lernenden durch die jeweiligen Fachlehrpersonen praxisnah durch den Halbttag geführt. Das heisst, die Lernenden erhielten nicht nur theoretisches Wissen über die Kohäsion, dem Zusammenhalt im Klebstoff, und der Adhäsion, der Verbindung zwischen dem Klebstoff und dem Werkstück, im Schulzimmer des Waldhofs vermittelt, sondern konnten dieses neuerlangte Wissen gleich praktisch in den Werkräumen umsetzen. Hier wurde alsdann mit verschiedenen Klebstoffarten wie 1- und 2-Komponentenkleber experimentiert. In Versuchen konnten die unterschiedlichen Aushärtungszeiten der verschiedenen Klebprodukte empirisch erprobt werden. Dabei galt es, die Anweisungen auf den entsprechenden Arbeitsaufträgen bezüglich Vor- und Nachbehandlung exakt zu befolgen. Nur wenn mit dem richtigen Primer die Werkstücke sauber vorbehandelt wurden, konnten die entsprechenden Kleber nach dem Aushärten auch auf ihre maximale Festigkeit belastet werden.

Wie das Klebeseminar bei unseren Lernenden angekommen ist, zeigen die nachstehenden Auszüge aus der Schlussumfrage.

«Ich finde den praxisorientierten Unterricht besser, da ich mir eine Vorstellung bilden kann, was genau in der Theorie gemeint ist. Jedoch bin ich persönlich sehr tollpatschig und erreiche nie die Resultate dass es schön rauskommt.»

«Die verschiedenen Teile vorzubereiten und im Anschluss zu kleben war sehr interessant und ich bin gespannt ob die Teile auch halten werden. Alles in allem fand ich das Seminar spannend und sehr informativ.»

«Ich empfand den praxisorientierten Unterricht als sehr abwechslungsreich im Vergleich zum eher theoretisch ausgerichteten normalen Schulunterricht. Man konnte das Wissen, welches man im Theorieblock erhalten hat, direkt umsetzen und es ging nicht einfach irgendwie verloren.»

«Der Aufbau des Unterrichts war gut gestaltet, mit der Abwechslung zwischen Theorie und Praxis.»

«Es war toll neben der ganzen Theorie mal einen Bezug zur Praxis zu haben, und etwas mit den Händen zu arbeiten.»

Fahrzeugrennen vom 8. September 2022

Roland Müller, Fachlehrer Maschinenbau

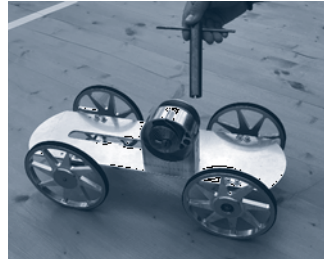
Eine Sache der Mechanik

Wieder einmal war es so weit und am Donnerstag nach der 10 Uhr-Pause machten sich die Fachlehrer vom 4. Lehrjahr der Polymechaniker auf, um auf dem Pausenplatz die bekannte 10 Meter lange Rennbahn aufzustellen. Das Wetter war so gut, es hätte ein Solarrennen werden können. Jedoch hatten wir bereits letztes Jahr die Aufgabenstellung angepasst und wollten es dieses Jahr wieder gleich machen. So verzichteten wir auf einen Solarantrieb. Die gebauten Fahrzeuge der Projektgruppen sollen möglichst schnell mit einem mechanischen Antrieb ins Ziel spurten. Zudem wurde dieses Jahr die Aufgabestellung etwas genauer definiert.

Vor den Sommerferien konnten die Gruppen mit einem Brainstorming starten. Dann gingen sie in die Planungs- und Entscheidungsphase. Die Realisation wurde für die Sommerferien im Betrieb geplant. Nach den Sommerferien kam das Finish vom Fahrzeug und die Erstellung der Dokumentation.

Und nun die grosse Spannung: Wer schafft es am schnellsten über das Hindernis und welches Fahrzeug zeigt beim Ausscheidungsrennen keine Schwächen. Folgende Fahrzeuge belegten die ersten drei Plätze:

1. **No speed limit PM19b:** Omer Nuhui, Devin Sivakumar, Mateusz Zakrzewski und Danilo Zekovic
2. **Sphere-Shuttle PM19a:** Severin Allemann, Sandro Flury, Victoria Locher
3. **M8 Competition PM19a:** Aileen Farid, Uksel Kamberi
3. **Teriyaki PM19b:** Maathangan Balasubramaniam, Janis Pieper, Gabriel Schneider, Benjamin Streuli



Fachgruppe Landtechnik

Sibylle Schönmann

Die Berufsgruppe «Landtechnik» führt momentan 10 Klassen an der BFSL. Nebst dem Regelunterricht gehen wir in jedem Lehrjahr mindestens ein Mal pro Lehrjahr auf eine Tagesexkursion. Dabei achten wir darauf, dass sowohl aktuelle ABU-Themen als auch Berufskunde-Themen in die Auswahl der Exkursionsziele fliessen. Wir konnten auch in diesem Jahr verschiedene, spannende Exkursionstage verbringen und es gab für die Lernenden jeweils viel Neues und Interessantes zu entdecken. Gerne geben wir nachfolgend einen kleinen Überblick über einige unserer Exkursionen.

Abschlussreise der Klassen LAM 19a+b

Die dreitägige Reise führte uns zuerst zur Firma Liebherr nach Ehingen. Dort durften wir einen sehr eindrücklichen Betriebsrundgang erleben und zahlreiche, riesige Kräne bewundern.

Danach besuchten wir einen Lohnunternehmer in Sögingen. Am zweiten Tag stand die Besichtigung der Deutz-Fahr Arena auf dem Programm. Die Lernenden bestaunten die zahlreichen Traktorentypen und deren Produktion und kamen so richtig ins Schwärmen.



Wir fuhren weiter nach München, erlebten eine spannende Stadtrundfahrt und einen ausgelassenen Abend in einem traditionellen Bierkeller. Am dritten Tag führte unsere Reise nach Dachau, wo wir die KZ-Gedenkstätte besuchten. Die Abschlussreise war ein grosser Erfolg und bleibt sicherlich allen Teilnehmenden noch lange in guter Erinnerung.

Abschlussfest und EFZ-Übergabe der Klassen LAM 19a+b



Tagesexkursion der Klassen LAM 20 a+b

Einen unvergesslichen Tag verbrachten wir Ende Mai auf der Baustelle ARGE Marti RBS Los 1.3 (Tunnelbaustelle der RBS) in Bern. Der Untertagebetrieb beeindruckte alle sehr und es war äusserst interessant zu sehen, was unter Tage gebaut wird. Den Nachmittag verbrachten wir bei der Energiezentrale im Forsthaus in Bern.



Tagesexkursion der Klassen LAM 22 a/b/c

Bei wunderschönem Sommerwetter durften wir Mitte Juni einen eindrücklichen Tag bei der Firma Imbach und Cie AG und der Galliker AG verbringen.



Wir freuen uns schon auf weitere, interessante Exkursionen im kommenden Jahr!

Rico Largiadèr, Abteilungsleiter KG

«Verkauf 2022+» – erfolgreicher Start

Die angehenden Detailhandelsfachfrauen/-männer EFZ und die Detailhandelsassistentinnen/-assistenten EBA werden seit Schuljahr 2022/2023 nach der neuen Bildungsverordnung unterrichtet. Die Umsetzung der Berufsreform «Verkauf 2022+» ist an der Berufsfachschule Langenthal, Abteilung Kaufmännische Grundbildung, gelungen, was in erster Linie dem unermüdlichen und professionellen Einsatz unserer Lehrpersonen zu verdanken ist. Sie haben in diesem Schuljahr wiederum Grosses geleistet.

Seit Beginn dieses Schuljahres profitieren die Lernenden von einem handlungs- und praxisorientierten Unterricht, der sie gezielter auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet. Beispielsweise wird der Fokus verstärkt auf kundenorientiertes Verhalten gelegt, indem Verkaufssimulationen vermehrt in den Unterricht integriert werden, was den Lernenden ermöglicht, verschiedene Verkaufssituationen zu üben und ihre Verkaufskompetenzen zu verbessern. Zudem werden die Lernenden durch die Implementierung eines verbesserten Feedbacksystems nachhaltiger unterstützt und individuelle Lernziele festgelegt. Um den Erfolg unseres handlungs- und praxisorientierten Unterrichts messen zu können, führen die Abteilungsleitung und Teamleitungen regelmässige Evaluationen durch, um sicherzustellen, dass sich die Unterrichtsqualität kontinuierlich steigert.

Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ

1. Rang mit der Note 5.5

Baumgartner Nicole, Ingold Sport AG,
Herzogenbuchsee

2. Rang mit der Note 5.4

Fuhrmann Luana, Volg Detailhandels AG,
Rohrbach

3. Rang mit der Note 5.4

Müller Niklas Björn, Straub Sport AG,
Langenthal
Reist Sarina, Minder Mode AG, Huttwil

Die Umsetzung der Berufsreform «Kaufleute 2023» konnte an der Abteilung KG in diesem Schuljahr ebenfalls erfolgreich initiiert werden. Die Lehrpersonen haben handlungs- und praxisorientierte Lernarrangements entwickelt, nach denen sie im kommenden Schuljahr, basierend auf der neuen Bildungsverordnung, unterrichten. Auch sind in Kooperation mit den kaufmännischen Berufsschulen des Kantons Bern Handlungskompetenzaufträge für das 1. Lehrjahr Kauffrau/-mann EFZ erarbeitet worden. Diese Aufträge unterstützen die angehenden Kaufleute dabei, in agilen Arbeits- und Organisationsformen handeln, in einem vernetzten Arbeitsumfeld interagieren und mit neuen Technologien arbeiten zu können.

Kauffrau/-mann EFZ

1. Rang mit der Note 5.6

Jau Dominique Sarah, UFA AG,
Herzogenbuchsee

2. Rang mit der Note 5.5

Balasubramaniam Banjua,
Glas Trösch AG, Bützberg
Murtezani Elma, Verlingue AG,
Langenthal
Rentsch Jasmin, Gemeindeverwaltung
Lützelflüh, Lützelflüh-Goldbach

In Sinne der Lernortkooperation will die Abteilungsleitung in den kommenden Jahren noch enger mit den regionalen Lehrbetrieben zusammenarbeiten und verstärkt den Kontakt zu den überbetrieblichen Kurszentren suchen, wodurch sichergestellt werden soll, dass der Unterricht an der Berufsfachschule Langenthal auch in Zukunft den aktuellen Entwicklungen und Anforderungen entspricht.

In diesem Schuljahr konnten an der Abschlussfeier im Parkhotel Langenthal nachfolgende Absolventinnen und Absolventen, die im Qualifikationsverfahren ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt haben, ausgezeichnet werden:

3. Rang mit der Note 5.4

Niklaus Daniela, Betreibungsamt
Emmental-Oberaargau, Langenthal

4. Rang mit der Note 5.3

Ruch Alina Andrea, UFA AG,
Herzogenbuchsee
Scheidegger Sandra, BüBü Handels
GmbH, Grosshöchstetten
Tschudin Vanessa, W. Althaus AG,
Aarwangen

Die nachfolgenden Lernenden, die ihre berufliche Grundbildung in der Branche «Öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Sicherheit» absolviert haben, konnten zudem einen Spezialpreis für ihre überragende Leistung im betrieblichen Qualifikationsverfahren entgegennehmen:

- Rentsch Jasmin, Gemeindeverwaltung Lützelflüh, Lützelflüh-Goldbach
- Schneeberger Luca, Stadtverwaltung Langenthal, Langenthal
- Schnell Selina, Gemeindeverwaltung Herzogenbuchsee, Herzogenbuchsee
- Wahl Sina, Santis Training AG, Langenthal

Die Abteilungsleitung und Lehrpersonen gratulieren herzlich zum grossartigen Abschluss der beruflichen Grundbildung.

Ein herzliches Dankeschön gebührt Martin Kipfer, unserem Prüfungsleiter, und Svenja Bernhard, Sekretariatsmitarbeiterin KG, für die mustergültige Planung und Durchführung des schulischen Qualifikationsverfahrens.

An den Regionalen Meisterschaften des Berufswettbewerbs für Detailhandelsfachleute (DHF) haben es im vergangenen Juni in Bern zwei unserer Lernenden in den Final geschafft und folgende Klassierung erzielt:

4. Rang

Boss Elena, Ochsner Sport, Langenthal

8. Rang

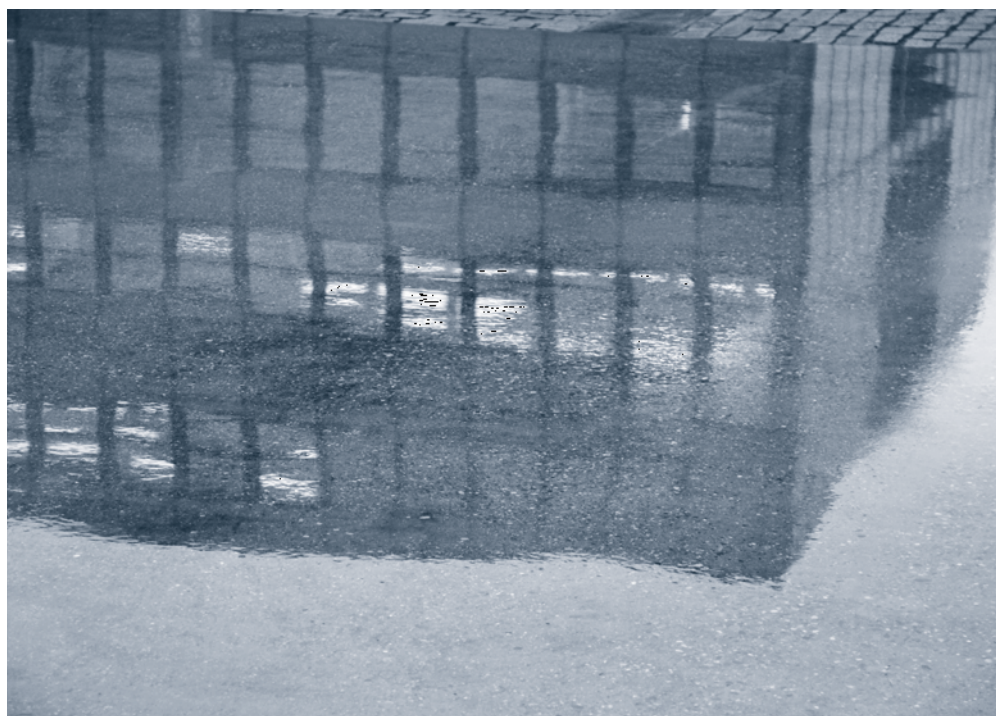
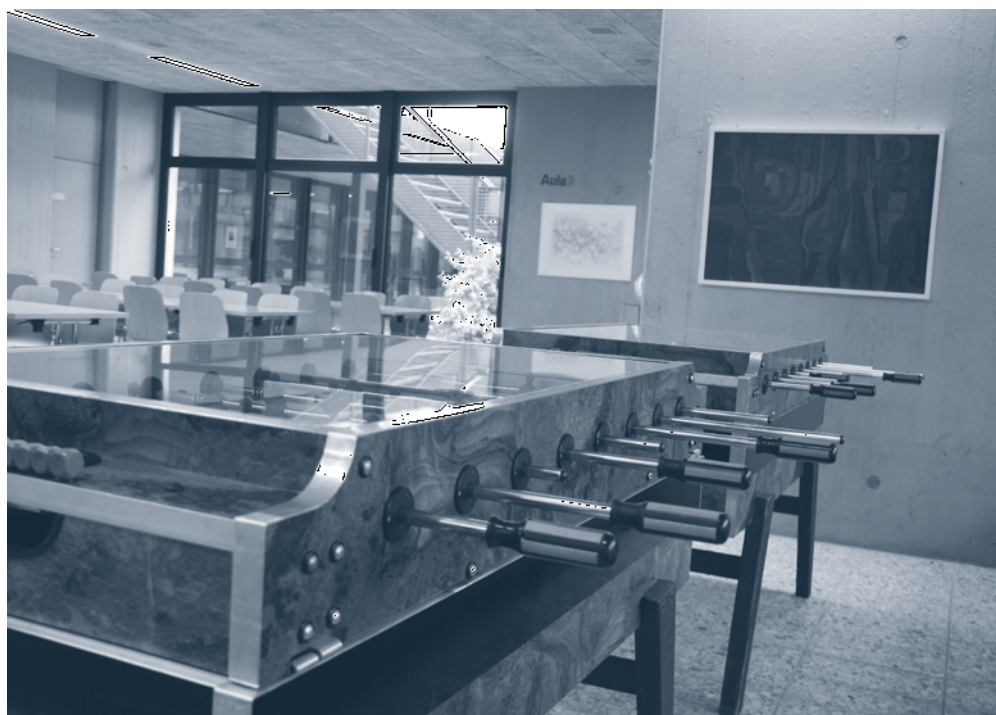
Santos Yorann Danilo Marques, Migros SportXX, Langenthal

Die Abteilungsleitung und Lehrpersonen gratulieren herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Die Klassenbesten aus Bern, Biel, Brig, Burgdorf, Fribourg, Interlaken, Langenthal und Thun durften sich in einem zehnminütigen Verkaufsgespräch behaupten. Dabei wurden die Warenpräsentation, der Umgang mit Kundeneinwänden und die Argumentation bewertet. Zudem wurden die Klassenbesten während des Verkaufsgesprächs mit einer französisch- oder englischsprechenden Interventionskundschaft konfrontiert.

Die besten acht Kandidatinnen und Kandidaten qualifizierten sich für den Final, der am Nachmittag durchgeführt worden ist. Gewonnen hat eine Lernende aus Thun, die am 08. November 2023 an den internationalen Meisterschaften zum Junior Sales Champion in Salzburg teilnimmt, wo sich die besten Lernenden aus Österreich, Deutschland, Italien (Südtirol) und der Schweiz messen.

Gerne möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den Lehrpersonen, der Schulverwaltung, Schulleitung, den Berufsbildnerinnen/Berufsbildnern und Praxisbildnerinnen/Praxisbildnern meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ihr Engagement, ihre positive Einstellung und ihre Professionalität tragen massgeblich zum Erfolg der beruflichen Grundbildung und somit der Berufsfachschule Langenthal bei.



Preisverleihung «Beste Vertiefungsarbeit»

Matthias Gruber, Chefexperte ABU

Die Berufsfachschule Langenthal und der Lions Club Langenthal hatten die Wahl: Aus 16 klassenbesten Vertiefungsarbeiten kürte die Jury die besten Arbeiten der drei- und vierjährigen EFZ-Ausbildung. Am Mittwochabend erfolgten die Ehrungen.

Die Vertiefungsarbeit ist neben der Abschlussprüfung, welche Mitte Juni 2023 stattfinden wird, das Herzstück des Qualifikationsverfahrens für den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU). Insgesamt wurden in diesem Jahr über 160 Dokumentationen unter dem Oberthema «global – lokal» geschrieben und die allerbesten Arbeiten davon am vergangenen Mittwoch ausgezeichnet.

Vor der eigentlichen Preisverleihung wurden die Ergebnisse in jeweils 20-minütigen Präsentationen vorgestellt. Ein breites Publikum aus Angehörigen, Freunden und Vertreterinnen der Lehrbetriebe füllten die Präsentationszimmer teilweise bis auf den letzten Platz. Danach übergab der aktuelle Präsident des Lions Club Langenthal, Werner Meyer, die Hauptpreise und würdigte die Arbeit der Gruppen in seiner Rede. Der Langenthaler Ableger des weltweit aktiven Serviceklubs sponsorte die Hauptpreise bereits zum 15. Mal.

In der dreijährigen Grundbildung kam es zu einer Überraschung. Das Niveau der eingereichten Arbeiten war sehr hoch, aber zwei Arbeiten stachen besonders heraus. Die Jury vergab deshalb gleich zwei Hauptpreise. Lars Keusen und Tony Wetter von der Band Genossenschaft schreiben eine eindrückliche Arbeit zum Thema Strom und den verheerenden Auswirkungen eines allfälligen «Blackouts». Die drei angehenden Fachfrauen Gesundheit Rahel Hugi, Leonie Rufer und Lia Siegenthaler schrieben eine ebenso beeindruckende Arbeit mit Titel «Rezepte aus aller Welt aus nachhaltigen und lokalen Zutaten». Nebst der eigentlichen Dokumentation gestalteten sie ein überzeugendes Kochbuch, das zusammen mit dem Nachkochen aller Gerichte entstanden ist.



Matthias Gruber, BFSL; Leonie Rufer, Regionalspital Emmental; Rahel Hugi, Seniorenzentrum Jurablick; Lia Siegenthaler, Regionalspital Emmental; Lars Keusen, Band Genossenschaft; Werner Meyer, Präsident Lions Club

In der vierjährigen Grundbildung ging der Hauptpreis bereits zum zweiten Mal in Folge in den Maschinenbau. Severin Allemann von der Firma Güdel AG und Victoria Locher von der Ypsomed AG schreiben eine umfassende Arbeit zum Thema «Bienen – mehr als nur Honig». Auch ihre Arbeit überzeugte durch einen sorgfältigen und vielseitigen Umgang mit dem Thema sowie hohen Eigenleistungen. Eine Umfrage, zwei Interviews, Besuche bei Imkern und der Bau eines Insektenhotel wurden, nebst der theoretischen Aufarbeitung, in die Arbeit integriert.

Eine Formation der Jugendmusik Aarwangen unter der Leitung von Kevin Kläntschi untermalte den Anlass musikalisch und spielte während der Veranstaltung und nachher beim Apéro, welcher von der SV Mensa der Berufsfachschule vorbereitet wurde, auf. Ein Anlass, der immer viele lachende Gesichter hervorbringt, fand, nach den zwei coronabedingten Absagen, seine würdige Fortsetzung.



Werner Meyer, Präsident Lions Club; Severin Allemann, Güdel AG; Victoria Locher Ypsomed AG; Matthias Gruber, BFSL

Die zum Qualifikationsverfahren (QV) 2023 angetretenen Lernenden der bfsl erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total am QV	Bestanden	Erfolgsquote
Beruf			
Assistent/-in Gesundheit & Soziales EBA	24	23	96%
Automatiker/-in EFZ	38	33	87%
Automatikmonteur/-in EFZ	25	21	84%
Bäcker/-in, Konditor/-in EFZ	19	19	100%
Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	21	21	100%
Detailhandelsassistent/-in EBA	10	10	100%
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	133	131	99%
Kaufleute EFZ	72	67	93%
Konstrukteur/-in EFZ	19	17	90%
Land-, Bau und Motorgerätemechaniker/-in EFZ	38	35	92%
Mechanikpraktiker/-in EBA	5	5	100%
Polymechaniker/-in EFZ	30	29	97%
Produktionsmechaniker/-in EFZ	19	18	95%
Schreiner/-in EFZ	31	31	100%
Total	484	460	95%

Die zur Berufsmaturitätsprüfung (BMP) 2023 angetretenen Lernenden der bfsl erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total an BMP	Bestanden	Erfolgsquote
BM Gesundheit und Soziales	59	58	98%
BM Technik, Architektur, Life Sciences	44	42	95%
BM Typ Wirtschaft	25	24	96%
Total	128	124	96.6%

Marco Schell, Abteilungsleiter BM

Das Schuljahr 2022/23 war für einige Lehrpersonen der Abteilung Berufsmaturität stark von den Vorbereitungsarbeiten auf die Einführung der neuen BIVO Kaufleute im Schuljahr 2023/24 geprägt. So galt es in diversen Vorbereitungs-sitzungen (innerschulisch wie kantonal) die Welt der Handlungskompetenzen in die Welt der BM-Fächer zu integrieren. Zudem wurde der kantonale Lehrplan der Kaufleute mit Berufsmaturität auf die neuen Vorgaben angepasst. Trotz einiger Fragezeichen sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingt, unsere Kaufleute, welche die wirtschaftliche BM1-Richtung gewählt haben, kompetent zu begleiten. Andererseits durften wir zum ersten Mal BM-Stützkurse anbieten. Dieses Angebot wurde von den Lernenden sehr geschätzt; auch die Lehrpersonen, die sich bereit erklärt hatten, die Kurse durchzuführen, äusserten sich mehrheitlich sehr positiv zu ihren Erfahrungen, wenn es sich auch als herausfordernd darstellte, Lernende aus verschiedenen Klassen, die ganz unterschiedliche Anliegen hatten, so zu betreuen, dass letztlich für alle ein Mehrwert herauschaute. Wie am Ende der Kurse durchgeführte Umfrage zeigte, ist den beteiligten Lehrpersonen ein sehr guter Einstand gelungen, äusserten sich doch fast alle Lernenden regelrecht begeistert vom neuen Angebot. Wir erhoffen uns auch für die Zukunft, dass es gelingt, lernwillige Lernende mit fachlichen Defiziten auf diese Weise bei der Aufarbeitung von Unterrichtsinhalten kompetent unterstützen zu können. Unsere Studientage fanden zum zweiten Mal hintereinander ohne Ausland-angebote statt, was jedoch trotzdem zu vielen unvergesslichen Erlebnissen führte. Neben diversen bereits aus anderen Jahren bekannten Angeboten, erwiesen sich vor allem die Angebote «Energie made in Switzerland», «psychische Gesundheit und Integration» und «Pionierinnen der Schweiz» als spannende Alternativen. Einmal mehr zeigte sich, dass die Studientage von einer grossen Mehrheit der Lernenden als bereichernde und beliebte Abwechslung zum Unterrichtsalltag wahrgenommen werden.



Beste Berufsmaturitätsprüfung Gesundheit und Soziales

Louise Grunder, Langnau im
Emmental, Fachfrau Betreuung
Kind EFZ Note 5.4

Beste Berufsmaturitätsprüfung Technik, Architektur, Life Sciences

Nützi Noah, Fülenbach,
Automatiker EFZ; Lehrbetrieb:
Güdel AG, Langenthal Note 5.8

Beste Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft

Rindlisbacher Mirco, Aarwangen,
Kaufmann EFZ Note 5.3

Unsere BM-Feier konnte wieder im gewohnt grossen, feierlichen Rahmen im Parkhotel Langenthal stattfinden. Wir durften im vergangenen Jahr eine sehr hohe Erfolgsquote von fast 97% bestandener BM-Prüfungen vorweisen, was als ausserordentlich gutes Resultat gewertet werden darf. Als Gastredner konnten wir Daniel Hodel, der selbst an unserer Schule (damals noch GIBLA) die technische BM absolviert hat, gewinnen. Herr Hodel hat seit seiner Ausbildung eine interessante Karriere in Wirtschaft und Politik gemacht und konnte durch sein Grusswort unsere Berufsmaturandinnen und -Maturanden für ihre berufliche Zukunft motivieren.

Marion Berger, selbst Diplomandin und Absolventin einer einjährigen BM2-GE-SO-Ausbildung, sorgte mit wunderschönen Stücken auf dem Akkordeon für eine passende musikalische Umrahmung des Anlasses.

Die jeweils besten Berufsmaturandinnen und -Maturanden der Richtungen Technik, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft wurden vom Vorstands-Mitglied des Ambassador-Clubs Langenthal, Urs Brand ausgezeichnet. Letzterer überreichte die wiederum freundlicherweise vom Ambassador-Club gestifteten Preise.



Die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen BM Lehrgänge

BM1 Technische Richtung

Lehrbegleitende vierjährige BM

Hess Mika, Konstrukteur EFZ, Langnau im Emmental, Ypsomed AG, Burgdorf;
Hofer Jan Luca, Konstrukteur EFZ, Hinterkappelen, Ypsomed AG, Burgdorf;
Lang Nino, Automatiker EFZ, Burgdorf, Louis Stuber AG, Elektro-Unternehmung, Kirchberg BE; Meier Michael, Konstrukteur EFZ, Kriegstetten, Schneeberger AG, Lineartechnik, Roggwil BE; Nützi Noah, Automatiker EFZ, Fulenbach, Güdel AG, Maschinenfabrik, Langenthal; Piccirilli Matteo, Automatiker EFZ, Herzogenbuchsee, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Probst Philipp, Schreiner EFZ, Zollbrück, rothenbühler AG, Zollbrück; Rölli Jan, Automatiker EFZ, Muntelier, CSL Behring AG, Bern 22; Siegenthaler Jan, Konstrukteur EFZ, Attiswil, K.R. Pfiffner AG, Utzenstorf; Wagner Pascal, Konstrukteur EFZ, Wangen an der Aare, Bystronic Laser AG, Berufsbildung, Niederönz; Wanzenried Lars, Automatiker EFZ, Utzigen, Hugentobler, Schweizer Kochsysteme AG, Urtenen-Schönbühl; Zaugg Silvan, Automatiker EFZ, Wyssachen, Güdel AG, Maschinenfabrik, Langenthal

BM2 Technik, Architektur, Life Sciences

Einjährige Vollzeitschule

Baumann Marco, Konstrukteur EFZ, Niederbipp; Bausch Milan, Fahrzeugschlosser EFZ, Ursenbach; Blaser Tom, Telematiker EFZ, Oeschenbach; Brand Simon, Elektroinstallateur EFZ, Herzogenbuchsee; Grossenbacher Felix, Polymechaniker EFZ, Huttwil; Grunder Elijah Nicola, Konstrukteur EFZ, Ersigen; Huynh Jiriki, Informatiker EFZ, Huttwil; Jegerlehner Adrian, Automatiker EFZ, Weier im Emmental; Jenzer Silas, Elektroniker EFZ, Gondiswil; Jordi Mika, Baumaschinenmechaniker EFZ, Gondiswil; Jqbal Sayed Rohmes, Konstrukteur EFZ, Langenthal; Känzig Yanik Polymechaniker EFZ Oberbipp; Karrenbauer Jan Stefan, Carrosserielackierer EFZ, Roggwil BE; Käser Pascal, Automatiker EFZ, Busswil b. Melchnau; Kilchenmann Aaron Emanuel, Schreiner EFZ, Rohrbachgraben; Kleeb Lars, Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ, Gondiswil; König Roger, Zimmermann EFZ, Madiswil; Küng Philip, Automatiker EFZ, Langenthal; Läderach Janic, Konstrukteur EFZ, Roggwil BE; Ledermann Lino, Automatiker EFZ, Langenthal; Moor Mael Silas, Automatiker EFZ, Aarwangen; Othenin-Girard Lukas, Baumaschinenmechaniker EFZ, Hettiswil b. Hindelbank; Rebecchi Alessio, Schreiner EFZ, Langenthal; Rindlisbacher Nicola, Zeichner EFZ Architektur, Aarwangen; Schulthess Silvan, Elektroinstallateur EFZ, Busswil b. Melchnau; Schüpbach Raphael, Elektroinstallateur EFZ, Wyssachen; Siegenthaler Yannik, Automatiker EFZ, Arni BE; Uhlmann Nico, Zeichner EFZ, Huttwil; Walther Fabio, Strassenbauer EFZ, Huttwil; Wettstein Manuel, Automatiker EFZ, Koppigen

BM2 Gesundheit und Soziales

Gesundheit – Berufsbegleitende zweijährige BM;

Alexier Fektoria, Pharma-Assistentin EFZ, Langenthal; Bühler Francine, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Solothurn; Holzer Serena, Detailhandelsfachfrau EFZ, Aarwangen; Loosli Alea, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Huttwil; Rudolf Janina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Lotzwil; Stalder Bianca, Fachfrau Gesundheit EFZ, Grünenmatt; Truttmann Chanel Salome, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Burgdorf

BM2 Gesundheit und Soziales

Gesundheit – Einjährige Vollzeitschule

Ammann Andrina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Roggwil BE; Baumgartner Melanie, Fachfrau Gesundheit EFZ, Inkwil; Berger Marion, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Niederbipp; Christen Belinda, Gestalterin Werbetechnik EFZ, Langenthal; El-Sohmarani Sina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Biglen; Graf Selin, Drogistin EFZ, Grasswil; Hardiman Vivienne, Fachfrau Gesundheit EFZ, Alchenstorf; Haueter Lars, Kaufmann EFZ, Rüegsauschachen; Jordi Jasmin, Fachfrau Gesundheit EFZ, Roggwil BE; Lanz Selina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Lüthi Elisa, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Zollbrück; Mathys Noelia, Fachfrau Gesundheit EFZ, Huttwil; Meer Lara, Fachfrau Gesundheit EFZ, Eriswil; Rytter Chiara, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Aarwangen; Sanchez Numa, Kaufmann EFZ, Ersigen; Schädeli Janina, Pharma-Assistentin EFZ, Burgdorf; Schneiter Lena, Kauffrau EFZ, Herzogenbuchsee; Steffen Tamara, Automatikmonteurin EFZ, Aarwangen; Tschirren Anja, Fachfrau Gesundheit EFZ, Koppigen

BM2 Gesundheit und Soziales

Soziale Arbeit – Berufsbegleitende zweijährige BM

Ellenberger Alina Joelle, Kauffrau EFZ, Roggwil BE; Scheidegger Nina Romana, Innendekorateurin EFZ, Urnenbach; Siegenthaler Melanie, Kauffrau EFZ, Schwarzhäusern; Urben Carla, Kauffrau EFZ, Hersiwil; Vock Désirée, Fachfrau Betreuung EFZ, Olten; Zingg Florian, Plattenleger EFZ, Wiler b. Utzenstorf

BM2 Gesundheit und Soziales

Soziale Arbeit – Einjährige Vollzeitschule

Albergoni Mario Luca, Fachmann Leder und Textil EFZ, Canobbio; Bello Luana, Kauffrau EFZ, Herzogenbuchsee; Boss Nicola, Detailhandelsfachmann EFZ, Madiswil; Bütkofer Cédric, Kaufmann EFZ, Ersigen; Frutig Lea, Pharma-Assistentin EFZ, Rüschellen; Fuhrer Angela, Buchhändlerin EFZ, Steffisburg; Grob Silas, Zimmermann EFZ, Madiswil; Grossen Kirsten, Detailhandelsfachfrau EFZ, Langenthal; Grunder Louise Noa, Fachfrau Betreuung EFZ, Langnau im Emmental; Hemavannan Sarah, Kauffrau EFZ, Thun; Imhof Nick, Kaufmann EFZ, Langenthal; Känzig Adriana Elena, Kauffrau EFZ, Wangen an der Aare; Kormann Nora Mia, Fachfrau Betreuung EFZ, Worb; Kuhn Bianca, Kauffrau EFZ, Niederhünigen; Kunz Katharina, Kauffrau EFZ, Roggwil BE; Kurtz Lena-Sophie, Kauffrau EFZ, Koppigen; Lanz Noé, Fachfrau Betreuung EFZ, Wytzenbach; Nezir Ajola, Fachfrau Gesundheit EFZ, Koppigen; Nyffenegger Gina Alisha, Kauffrau EFZ, Menznau; Ottiger Mara Lynn, Detailhandelsfachfrau EFZ, Huttwil; Quinche Yannick, Kaufmann EFZ, Utzenstorf; Schlegel Seraina Chiara, Fachfrau Betreuung EFZ, Häutligen; Wenger Jan, Zeichner EFZ Architektur, Burgdorf; Willi Antonia, Kauffrau EFZ, Oberburg; Wittwer Leonie Salome, Kauffrau EFZ, Trubschachen

BM1 Kaufmännische Richtung

Lehrbegleitende dreijährige BM

Bichsel Romina, Kauffrau EFZ, Sumiswald, Ypsomed AG, Burgdorf; Fries Henri, Kaufmann EFZ, Niederönz, Suisselearn Media AG, Herzogenbuchsee; Iljazi Mejrem, Kauffrau EFZ, Herzogenbuchsee, Bystronic Laser AG, Berufsbildung, Niederönz; Jenni Jaël, Kauffrau EFZ, Langenthal, Création Baumann AG, Langenthal; Khaliq Rimsha, Kauffrau EFZ, Langenthal, SRO AG, Human Resources, Langenthal; Kropf Joel, Kaufmann EFZ, Bannwil, Einwohnergemeinde Aarwangen, Aarwangen; Leibundgut Mara, Kauffrau EFZ, Melchnau, Création Baumann AG, Langenthal; Rau Anina, Kauffrau EFZ, Wasen im Emmental, Landnotariat + Advokatur Langnau Sumiswald Grosshöchstetten, Notariat Advokatur Verwaltung, Sumiswald; Rickli Ramona, Kauffrau EFZ, Füllinsbach, BDO AG, Langenthal; Steiner Melanie, Kauffrau EFZ, Rüfenacht BE, BEKB / BCBE, Berner Kantonalbank AG, Langnau im Emmental; Studer Lea, Kauffrau EFZ, Kestenholz, MOTOREX AG, Langenthal; Stupp Timon, Kaufmann EFZ, Bützberg, BEKB / BCBE, Berner Kantonalbank AG, Langenthal; Vogel Lena, Kauffrau EFZ, Burgdorf, login Berufsbildung AG, Region Mitte, Bern; Wagner Anja Lea, Kauffrau EFZ, Wangen an der Aare, Aare Seeland mobil AG, Langenthal

BM2 Typ Wirtschaft

Einjährige Vollzeitschule

Bärtschi Lisa, Kauffrau EFZ, Kleindietwil; Blösch Aron, Kaufmann EFZ, Roggwil BE; Heiniger Shamiro, Kaufmann EFZ, Dürrenroth; Kuhn Kaja, Kauffrau EFZ, Sumiswald; Kurz Tobias, Kaufmann EFZ, Niederönz; Mühle Nils, Kaufmann EFZ, Rohrbach; Muko Alex, Kaufmann EFZ, Burgdorf; Nyfeler Dominique Joy, Detailhandelsfachfrau EFZ, Kleindietwil; Rindlisbacher Mirco, Kaufmann EFZ, Aarwangen; Teixeira dos Santos Micael, Kaufmann EFZ, Langenthal

Die faszinierende Welt der Wissenschaft

Jan Karrenbauer

Reportage

Die Welt der Wissenschaft birgt faszinierende, fast wunderliche Abläufe, dessen Erkundung Riesenfreude bereitet. Ob das Technorama für drei Tage etwas zu bieten hat? Diese Frage stellten sich meine Kassenkameraden und ich uns, bevor wir in genau diesem unsere Studientage verbringen durften.

Gut Ding braucht Weile

Am 29. März 2023 hiess es, 07.41 Uhr Abfahrt in Langenthal und 09.45 Uhr Ankunft am Technorama. Im Zug nun auf die Kameraden getroffen und die erste Lagebesprechung abgehalten, um dann gegen 09.30 Uhr im Ibis Budget Hotel Winterthur einzuchecken. Gegen 09.55 sind wir dann, nach einer viertelstündigen Busfahrt, am Technorama herzlich von Frau Gonzales und Frau Wiget empfangen worden und mit den dementsprechenden Tagesbändchen zur Eintrittskontrolle ausgestattet worden.

Laborkittel und Fingerspitzengefühl

Nun ging es auch sofort los mit dem Geschehen. Um 10.30 Uhr startete unser erster Workshop, in dem wir zu nächst mal in ein Labor begleitet wurden. Angekommen, rüstete man uns mit Laborkitteln und Schutzbrillen aus und geleitete uns in Zweierteams an Labortische. Auf diesen waren bereits diverse Utensilien ausgebreitet. Nach ein paar Probeläufen bekamen wir die Aufgabe, konzentrierte Chlorophyll Lösungen in fünf Abstufungen vorzubereiten. Als jede Gruppe diesen Vorgang beendete, rotierten wir die Lösungen zur jeweiligen Gruppe zur Rechten und mussten nun mit Indikatorstäbchen den ungefähren jeweiligen Konzentrationsgrad abschätzen. Nun wurden wir in den Nebenraum des Labors, dessen Küche gebracht, um uns pro Zweiergruppe ein koffeinhaltiges Getränk auszusuchen. Mein Partner Lukas Othenin-Girard und ich entschieden uns für Bio-Mate. Nachdem die dementsprechend kohlenensäurehaltigen Getränke durch ein Ultraschallbad entsäuert wurden, machten wir uns gemeinsam wieder auf ins Labor. Mit dem Erstellen von konzentrierten Lösungen aus den Getränken und Ethylacetat, konnten wir mithilfe eines Messapparates Annährungswerte zum entsprechenden Koffeingehalt bestimmen. Durch geschicktes Anstellen und einer ordentlichen Portion Glück gelang es Lukas und mir den tatsächlichen Koffeingehalt von 16mg/100ml mit 14mg/100ml nur um 2mg zu verfehlen.



Interview mit Florian Iff

Wie haben dir die Workshops gefallen?

Man wird spielerisch an laboratorische Abläufe herangebracht, hat Spass gemacht. Man merkt es ist für Kinder und für diese ausgelegt.»

Was gefiel dir am meisten an Ihnen?

Am besten war die Glace, für eine selbstgemachte war die nicht mal schlecht.



Zeit wieder Kind zu sein

Mit beendetem Workshop stand Mittagessen und eine Stunde Freizeit an. Ich begann mit ein paar Klassenkameraden, die verschiedenen Hallen des Technorama zu erforschen. Fasziniert von Kugelblitzen lockte uns die Blitzshow an, die wir ein paar Minuten begutachteten, nur um dann vom frisch entdeckten Kind in einem von der nächsten Kuriosität abgelenkt zu werden. Optische Illusionen, die Wasser entgegen der Schwerkraft fließen zu scheinen lassen, Koffer die wie magisch durch ein Magnetfeld zum Schweben gebracht werden, einen Tunnel der einen am eigenen Gleichgewicht zweifeln lässt und vieles mehr haben die Themenhallen zu bieten. Nach einer Weile zog es uns aber alle unabhängig von einander zum Puzzletisch. Im Nachhinein ist es logisch, dass sich die technischen Berufsmaturanten zur praktischen Lösungen eines Problems, in dem Fall einem verdammten Seil-Puzzles hingezogen fühlen. Also verbrachten wir noch einige Zeit damit, Puzzle und Rätsel zu lösen, uns gegenseitig im Lösen der Puzzle zu messen und Unterhaltungen über das anstehende Abendprogramm und die möglichen Ausgangsmöglichkeiten zu führen. Nach einer Weile stießen auch noch Frau Gonzales und Frau Wiget dazu, mit denen wir uns über die verschieden Beschäftigungsmöglichkeiten im Technorama unterhielten und uns mit Empfehlungen ergänzten.



Eiskalt serviert

Nun stand unser letzter Workshop für den Tag an. Wir trafen uns also wieder in der Laborküche und wurden zunächst in Viererteams eingeteilt. Unsere erste Aufgabe war es, Eis mit verschiedenen Haushaltsprodukten wie Zucker, Salz etc., einzeln anzureichern und dann deren Temperaturen zu vergleichen. Fazit dieses Versuchs war es, dass Kochsalz das Eis durch Reaktionen stark abkühlt auf bis zu -16°C . Als zweites Experiment stellten wir mit Hilfe von gefrorenen Erdbeeren, Erdbeersirup und Sahne, unter ständigem Rühren und der stetigen Zugabe von Flüssigstickstoff, innerhalb von drei Minuten Glace her. Guten Appetit!

Unsere liebe Frau von Lausanne

Fabio Walther

Eine kurze Exkursion in die architektonische Vielfalt der Waadtländer Hauptstadt – und warum ein Berner viel davon zu lernen hat.

Als gebürtiger «Bärner» ist man sich stets an gotische Bauten wie dem Berner Münster gewöhnt, welche imposant in die Höhe ragen und dabei stolz ihre Baukunst aus allen vier Himmelsrichtungen präsentieren. Man fühlt sich irgendwo mit seinem Heimatkanton verbunden und vergisst dabei viel zu oft, dass auch die Romandie ihre schönen Seiten des Mittelalters vorzuweisen hat.

Baukunst à la Lausanne

Nach einem dreitägigen Aufenthalt in Lausanne war diese Vermutung bestens bestätigt, denn die Kathedrale «Notre-Dame» im Stadtteil «La Cité» lässt das Herz jedes Liebhabers von alten Bauwerken in die Höhe schlagen. Die reformierte Kirche scheint wie ein Tempel auf dem Berg über der Stadt zu thronen und dabei die Pracht der umliegenden historischen Bauten zu betonen. Auch der Innenraum, gegliedert in drei sogenannte «Schiffe», ist gezeichnet von der gotischen Architektur und symbolisiert dabei die Errungenschaften des 13. Jahrhunderts. Die Arkaden, welche die Wölbung festigen, sind getragen von mächtigen Rundpfeilern mit Kapitellen im korinthischen Stil – eine wahre Augenweide für all jene, welche die alte Baukunst zu schätzen wissen.

Musik aus dem Herzen der Kirche

Jacques Baumann, ein Mitglied der Bauleitung für die aktuellen Restaurationen, erzählte mir dabei mit höchster Liebe zum Detail die Ausgestaltung der grossen Orgel. Diese wurde Anfang des 20. Jahrhunderts eingeweiht und wird seither ständig gepflegt und wieder neu ergänzt. Seit der Jahrtausendwende steht praktisch ein neues Instrument da, welches das alte abgelöst hatte und nun mit den laufenden Umbauarbeiten wieder revidiert wird – eine wahrhaftige Pracht unter dem alten Kreuzrippengewölbe.

Gespannt lausche ich dem Organisten zu, wie dieser auf seinem Spieltisch die rund 6'700 Pfeifen zum Erklingen bringt und dabei einem Handwerker auf Französisch zuruft. Jener scheint an der Mechanik der Orgel zu arbeiten, während sich die dumpfen Töne in alle Ecken der Kathedrale verflüchtigen. Die Stille im Raum, geprägt von einer leisen Berieselung der Kirchenmusik, ist eine Wohltat für alle Sinne und lässt mich in eine tiefe Achtung für die Schönheit dieses Bauwerks versinken.



Aussenansicht bei Nacht

Ein Berner im Welschland

Nach einem langen Aufstieg zur obersten Plattform des Glockenturms lehnte ich mich über die Balustrade und betrachtete den Lac Léman. Blau leuchtet er, wobei ein feiner Schimmer über dem Wasser hie und da von der Sonne erzeugt wird, welche sich langsam durch die Wolken hervorwagt. Ein junger Mann – vermutlich auch aus dem Kanton Bern – macht dabei Fotos und sagt gewitzt zu seiner Freundin: «Was für eine Aussicht hier oben, gell? Und ich Lölli dachte immer, dass ich die ganze Schweiz schon gesehen hätte. Könnte mir sogar vorstellen, irgendwo ins Welschland zu ziehen, aber ich habe ja keine Ahnung wie man Französisch spricht». Beide lachen amüsiert.

Ich selbst würde gerne noch länger auf der Spitze der Kathedrale stehen und dabei in die Weite starren, doch das windige Wetter treibt mich wieder nach unten. Mit einem letzten Blick zur Notre-Dame steht es fest: Man müsste sich nur trauen, mehr Zeit in der schönen Romandie zu verbringen. Die Menschen, die Kultur und die Geschichte – da können einem «Bärner» die Augen feucht werden.



Orgel der Notre-Dame

Fakten zur Kathedrale

Der seit dem sechsten Jahrhundert bestehende Bau wurde regelmässig erneuert und durchlebte unterschiedlichste Epochen der Architektur. Heute gilt die Kathedrale Notre-Dame als eines der wichtigsten Werke der Gotik und folgt getreu dem Modell einer klassischen Basilika.

Im Jahre 1275 wurde das Gebäude von Kaiser Rudolf von Habsburg und Papst Gregor X. eingeweiht – anschliessend folgte eine weitere Bauphase, in welcher an den zwei identischen Türmen des Haupteingangs gearbeitet wurde. Jedoch konnte nur ein Turm vollendet werden, was auf dem Foto der Kathedrale gut zu erkennen ist.

Im Laufe der Reformation veränderte sich die Kirche allmählich weiter, wodurch auch das Mittelschiff des Bauwerks erneuert wurde. Im 18. und 19. Jahrhundert fanden neue Restaurationen unter der Leitung des Architekten Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc statt. Sämtliche Innendekorationen wurden dadurch übermalt und erst im 20. Jahrhundert teilweise wieder hervorgehoben.

Jährlich zählt die Kathedrale rund 400'000 Gäste und auch ein 600 Jahre alter Brauch hat sich bis heute durchgesetzt: Zwischen 22.00 und 2.00 Uhr ruft Renato Häusler vom Turm aus den Menschen in der Stadt die Uhrzeit zu.

Quelle: lausanne-tourisme.ch

Rico Largiadèr, Abteilungsleiter Brückenangebote

Projekt «Weiterentwicklung BrA 2024» erfolgreich abgeschlossen

Vor gut vier Jahren ist der Startschuss für das schulinterne Projekt «Weiterentwicklung BrA 2024» an der Berufsfachschule Langenthal, Abteilung Brückenangebote (BrA), gefallen und mit Ablauf dieses Schuljahres kann sein Abschluss verkündet werden. Ein herzliches Dankeschön für die erfolgreiche Umsetzung geht an die Mitglieder der Projektgruppe «Weiterentwicklung BrA 2024», unter der Leitung von Urs Tapfer-Wittwer.

Mit dem Projekt wurde das primäre Ziel verfolgt, das Bildungsangebot der Abteilung BrA gezielter auf die berufliche Grundbildung auszurichten, damit die Lernenden, die ein Brückenangebot besuchen, eine passende Lehrstelle finden und während ihrer Lehrzeit erfolgreich am Berufsschulunterricht teilhaben können. Zusätzlich wurde die Absicht postuliert, die Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Lehrbetrieben im Bereich «Berufswahlprozess» zu intensivieren und den Austausch mit den Oberstufenzentren zu verstärken sowie effiziente und effektive Massnahmen zu definieren, um auf bildungsde-mografische Entwicklungen im Oberaargau reagieren zu können.

Auf der Grundlage dieses Projekts sind an der Berufsfachschule Langenthal die bestehenden Brückenangebote optimiert und erweitert worden. So sind Veränderungen an der Unterrichtsstruktur vorgenommen worden. Beispielsweise wird nach BYOD (Bring your own device) unterrichtet, Niveauunterricht in den Grundlagenfächern Mathematik und (Fremd-)Sprachen wurde eingeführt, Teamteaching wird praktiziert und die Lehrpersonen sind im personenzen-trierten Coaching geschult worden. Zudem wird seit diesem Schuljahr an der Berufsfachschule Langenthal (bfs) das Brückenangebot BVS Plus, das sich an Schulabgängerinnen und -abgänger richtet, die für einen erfolgreichen Eintritt in die berufliche Grundbildung intensive Unterstützung benötigen, angeboten. Für die ukrainischen Jugendlichen, die wegen des Krieges in die Schweiz geflüchtet sind, ist ein Intensivsprachkurs (ISPK) konzipiert worden, der nach modernen sprachdidaktischen Grundsätzen den jungen Menschen ermöglicht, Sprachkompetenzen in der lokalen Landessprache zu erwerben, die es ihnen erlauben, zeitnah eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Anschlusslösung im Oberaargau zu finden. Weiter wird wohl in die Annalen der Berufsfachschule Langenthal eingehen, dass in Kooperation mit Swiss Exams ein Hub für Cambridge English Exams errichtet worden ist und die Berufsfachschule Langenthal eine akkreditierte Prüfungsinstitution von fide ist.

Sowohl die untenstehende Tabelle «Anschlusslösungen Brückenangebote bfs» als auch die nachfolgenden Berichte, die von Lehrpersonen der Abteilung BrA verfasst worden sind, manifestieren die erfolgreiche Umsetzung des Projektes «Weiterentwicklung BrA 2024», worauf wir alle sehr stolz sein können.

Anschlusslösungen Brückenangebote bfsf

Brückenangebot	Total Lernende	Berufliche Grundbildung	Weiterführende Schule mit Abschluss Sek. II	Übergangslösungen	Ohne Anschlusslösung
BPA	53	45 (84.9%)	2 (3.8%)	2 (3.8%)	4 (7.5%)
BPI 1	15			15 (100%)	
BPI 2	16	7 (43.8%)		5 (31.2%)	4 (25%)
BVS Plus	15	12 (80%)		2 (13.3%)	1 (6.7%)
Vorlehre	15	14 (93.3%)			1 (6.7%)
Total	114	78	2	24	10

BPI = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration
PU = Praktischer Unterricht

Das in den vergangenen Jahren Erreichte wäre ohne den unermüdlichen Einsatz und die hohe Professionalität des Lehrerkollegiums BrA und die Unterstützung der Schulleitung sowie -verwaltung nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank.

Courant Normal: Das künstlerische Selfie. Eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität

Stefan Gächter, Co-Klassenlehrer BPI22a

Im ersten Semester durften die beiden BPI-Klassen der bfsf Langenthal an einem einzigartigen Projekt teilnehmen. Unter der Begleitung des internationalen Künstlers Bejamin Sunarjo und des Fotografen Ruben Wyttenbach haben sich die Lernenden intensiv mit ihrer persönlichen Migrationsgeschichte und mit ihrem damit zusammenhängenden Selbstbild beschäftigt. Unter Beizug von zusätzlichen Fachpersonen wurde den Lernenden viel Fachwissen über Ihre Körperlichkeit sowie über die Sprache von Bildern und Fotos vermittelt. Dies hat den Teilnehmenden teilweise völlig neue Dimensionen eröffnet, die ihnen im Kontext ihrer Herkunftskultur bisher unbekannt waren. Die intensive und tiefgehende Auseinandersetzung mit der eigenen Identität wurde laufend auf künstlerischen Selfies festgehalten. Am Ende des Projektes durften die Lernenden unter der professionellen Begleitung der Projektverantwortlichen ihre besten Bilder auswählen und mit einem passenden Titel versehen. Das Projekt fand dann seinen Höhepunkt in einer sehr tiefgehenden und berührenden Vernissage (am 19. Januar 2023) und anschliessenden Ausstellung im Chrämerhuus in Langenthal. Dieser Anlass ist nicht nur bei den Besuchenden, sondern auch bei den Medien auf grosses Interesse gestossen. Zudem konnten die Lernenden das gesamte Projekt nutzen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und im Alltag praktisch anzuwenden. Courant Normal wird den Lernenden wohl ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Das Selfie-Projekt hat den teilnehmenden jungen Erwachsenen ermöglicht, ihre Herkunftsgeschichte in einem kreativen Rahmen zu reflektieren und künstlerisch darzustellen. Im Namen der beiden BPI-Klassen bedanken wir uns bei allen Verantwortlichen für dieses grossartige Projekt, das nur durch das Engagement und die Leidenschaft aller Beteiligten möglich gemacht und dadurch zu einem grossen Erfolg geworden ist.



Bericht Intensivsprachkurs für ukrainische Jugendliche – Respekt!

Renata Keller, Klassenlehrerin ISPK22b

Ich erinnere mich noch sehr gut, wie ich zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 mit meiner damals neuen Kollegin, Jadranka Soldo, am ersten Schultag vor zwanzig neugierigen und aufgeschlossenen Gesichtern stand. Sie neugierig auf uns, wir neugierig auf sie. Nach einer kurzen Einführung und Sprachtests, nahmen wir die Jugendlichen auf eine Tour durch den Waldhof. In dieser kurzen informellen Zeit, wo man nebeneinanderher geht, wo Blicke ausgetauscht werden, wo bemerkt wird, wer lächelt und wer ernst schaut, wer sich wie bewegt, begannen sich unsichtbare Verbindungen zu weben. Nicht nur zwischen uns und den Lernenden, sondern auch zwischen ihnen. Zurück im grossen Klassenzimmer wurde auch klar, wer sich mit lauter Stimme etwas profilieren wollte und wer still und wortlos dasass und die neue Situation beobachtete. Es war ein erstes gegenseitiges Abtasten zwischen «noch» Fremden. Das Abenteuer «Intensivsprachkurs (ISPK)» hatte also begonnen.

Am zweiten Tag wurden die Lernenden nach der Auswertung ihrer Sprachtests in zwei Klassen aufgeteilt. Ich übernahm die Anfänger/-innen (A1) und meine Kollegin Jadranka Soldo die Niveaulasse A2.

Wie kreiert man mit Jugendlichen, die zwar aus dem gleichen Land, aber aus verschiedenen Lebensumständen in die Schweiz gekommen sind, einen Zusammenhalt? Diese Frage beschäftigte mich in der Vorbereitung für das neue Schuljahr. Ein dialogisches Prinzip besagt, dass wenn man Werte, die einem wichtig sind, formulieren und voneinander hören kann, sich dann ein geteiltes Selbstverständnis in der neugeformten Gruppe entwickeln kann.

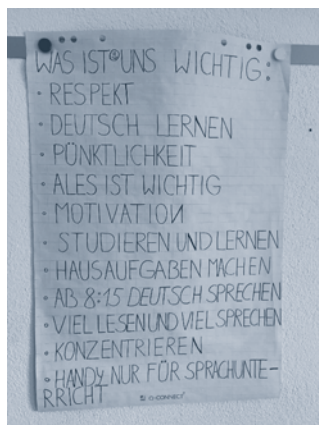
So begannen wir, nach kurzen persönlichen Vorstellungen, mit den sehr einfachen Sprachkenntnissen über Werte zu sprechen. Was ist uns wichtig, wenn wir zusammen im Klassenzimmer sind? Auf einem Flipchart kamen die ersten sechs gemeinsamen Werte zusammen, die wir dann über die Monate auf zehn erweiterten (siehe Bild). Der Wert Nummer Eins, der uns durch das ganze Schuljahr begleitet hat, war und ist «Respekt». Wenn es manchmal schwierig wurde zwischen den Lernenden oder mit mir und den Lernenden, war dieser Wert immer die Grundlage, von der aus wir eine Lösung finden konnten.

Es gibt ein wichtiges pädagogisches Fachwort: Binnendifferenzierung*. In unserer Klasse waren wohl die Stufen der Binnendifferenzierung am Ende des Schuljahres sehr multidimensional. Umso mehr tat es auch gut, als an einem Tag mitten in einer Kleingruppe eine Lernende spontan sagte: «Wir sind wie eine Familie, es ist gemütlich hier.»

Und wie in einer Familie, ist es auch im Schulzimmer so: man lernt die Stärken und Schwächen der anderen sehr gut kennen, man hat Antipathien und Sympathien, es gibt Tage, da sind alle müde oder jemand ist sehr traurig oder angespannt. Oft kam ich mir vor, wie auf einem Schiff auf hoher See. Manchmal hatten wir herrliches Wetter und schöne Aussichten, dann wieder trübe Tage, wo es einfach nicht gut vorwärts ging. Und es war immer wieder eine Überraschung, wer das Schiff wieder auf Kurs lenken konnte. Die Stürme haben alle auf sportliche und humorvolle Weise gemeistert: So auch zum Beispiel die Vorbereitungen und die Anspannungen vor und nach den Sprachtests.

Die Lernenden haben viele kreative Projekte und grossartige Präsentationen gemacht. Sie haben kleine Theaterstücke selbst geschrieben und gespielt. Ich habe Vieles über die ukrainischen Traditionen, Künste und Brauchtümer gelernt und dabei auch den ukrainischen Humor kennengelernt.

Für ein Berufswahlprojekt gingen alle auch in Kleingruppen in die Innenstadt von Langenthal und besuchten einige Läden. Sie machten kleine Interviews mit den Inhaber/-innen oder Angestellten, um dann eine Präsentation darüber zu machen. So konnten sie für sich selbst herausfinden, welche Berufe sie span-



Gemeinsame Werte

nend fanden und gleichzeitig auch die Scheu, mit Schweizer Menschen in Kontakt zu kommen, überwinden. Für alle Lernenden war es eine grosse Herausforderung, sich mit der eigenen Berufswahl auseinanderzusetzen: Die eigenen Visionen zu erträumen, sich selbständig beim BIZ (Berufsinformationszentrum) zu informieren und sich dann für eine Schnupperlehre zu bewerben, um dann den grossen Sprung ins kalte Wasser zu wagen und ein paar Tage zu schnuppern. All diese Erfahrungen haben die Lernenden zu reiferen Menschen gemacht.

Unter uns war auch ein hochbegabter Violinist, der nächstes Jahr ans Konservatorium gehen wird. Seine mit Virtuosität gespielten Stücke in einem winterlichen Pausenkonzert im Waldhof hat viele Herzen berührt.



Vitalii Lieiko, Violinist

In jeder Jahreszeit schrieben meine Lernenden ein Gedicht und brachten Bilder mit. Ich war jedes Mal erstaunt über deren poetische Kraft. Ich habe einige von meinen Lernenden gefragt, ob ihre Gedichte hier abgedruckt werden dürfen. Solange sie anonym bleiben, ja. Deshalb stehen sie hier nur mit Initialen, und auch nur ein paar ausgewählte. Es könnten genauso all die anderen Gedichte hier stehen.

«Der Frühling.» Wenn man ihn hört, denkt man sofort an blühende Bäume. An den Gesang der zurückkehrenden Vögel. Im Winter schien die Sonne auch, aber jetzt können sie ihre Wärme geniessen. Dieses Wort riecht wie Blumen. V.B. Ich stand auf dem Balkon und hatte einen wunderschönen Ausblick über ganz Langenthal. Grüne Bäume, viele schöne Häuser, grosses Feld. Die Natur ist wunderbar! Dann ging ich im Wald spazieren. Ich ging den langen grünen Weg entlang. Ich habe diesen Spaziergang wirklich genossen. D.B.

Langweiliges Bild! Wolken ohne Ende, Es regnet in Strömen, Pfützen vor der Veranda... Eine verkrüppelte Eberesche nass unter dem Fenster. Das Dorf sieht aus wie ein grauer Fleck. Warum bist du so früh zu Besuch, Herbst? Das Herz bittet auch um Licht und Wärme! H.S.

Schon kreist der erste Schnee über dem Boden. Und fällt leise. Wasser gefroren auf den Seen. Die letzten Blätter verlassen die Strassen. Die Katze rennt über den Schnee. Hinterlässt Spuren. So kann sie zurückkommen. Aber während sie spaziert, ist der Schnee auf der Strasse geschmolzen. P.M.

Unser letzter Abschiedsausflug war eine Wanderung von Melchnau auf die Hochwacht, wo wir ein reichhaltiges Picknick mit Bräteln machten, um dann wieder gut gestärkt, mit Abstecher im Burgisweyerbad nach Madiswil zu wandern. Es wurde viel gelacht, Frisbee gespielt und natürlich auch viel Ukrainisch gesprochen... Wenn ich zurückschaue, kann ich sagen, dass wir als Klasse dieses Abenteuer «Intensivsprachkurs» gut gemeistert haben.



Ausflug ISPK22b nach Hochwacht

Fast alle ukrainischen Lernenden aus meiner Klasse werden sich nächstes Jahr im BPI2 auf ihre Berufswahl vorbereiten. Ich bin überzeugt, dass alle eine spannende Lehrstelle oder interessante Bildungsrichtung finden werden. Ich wünsche ihnen viel Mut und Lebenskraft!

*Die Binnendifferenzierung ist eine pädagogische Methode, um die individuelle Förderung aller Lernenden in einer Klasse sicherzustellen. Es handelt sich also um eine Differenzierung von Schülern, Schülerinnen oder Schülergruppen nach gewissen Merkmalen. Beispiele für Merkmale der Binnendifferenzierung: Alter, Entwicklungsstand, fachliche Interessen, vorhandenes Vorwissen.

Quelle: <https://www.meinunterricht.de/blog/binnendifferenzierung>

Besichtigung Création Baumann, Langenthal Barbara Ineichen, Fachlehrerin BFU/PU AVL



PU-Klasse AVL

Die Lernenden haben im Praktischen Unterricht, während des Schuljahres 2022/2023 an vielfältigen, berufsvorbereitenden Modulen gearbeitet, deren Fokus stets auf die Berufsfeldgruppe Administration, Verkauf, Logistik (AVL) gerichtet war.

Der Unterricht verlagerte sich für einmal vom Klassenzimmer in die Privatwirtschaft. Mit dem Besuch der Création Baumann bot sich die Gelegenheit, alle drei Fachrichtungen unter einem Dach zu erleben. Die Création Baumann, ein familiengeführtes Textilunternehmen in der vierten Generation, ist in über 40 Ländern vertreten und weltweit bekannt. Das eigene Designatelier und die eigene Produktion ermöglicht der Firma, den gesamten Herstellungsprozess – von der Idee bis zur Umsetzung – selbst zu gestalten.

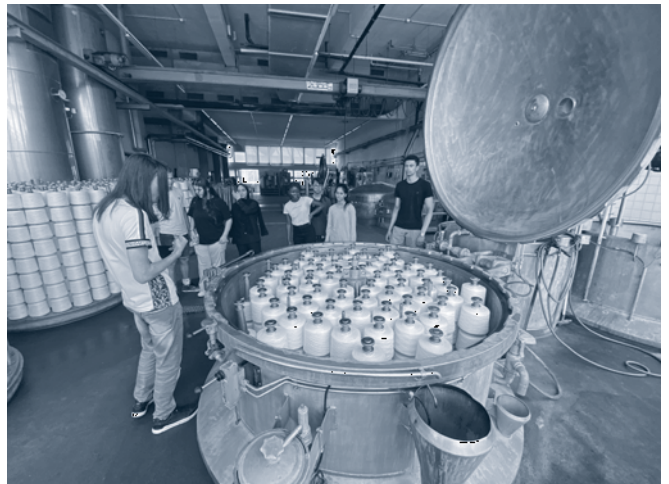
Durch den Betrieb geführt wurden wir von zwei KV-Lernenden, welche aktuell das zweite Lehrjahr besuchen. Wir erhielten dabei Einblick in die administrativen Aufgaben, die Produktion von Garnen und textilen Flächen und deren Veredelungen, sowie spannende Informationen über den Verkauf und Einblick in die Logistik.

Infolge der Führung von zwei Lernenden, durften wir während des Rundgangs durch die Unternehmung hautnah an ihrem Ausbildungsalltag teilhaben und dabei auch Interessantes über das Ausbildungsangebot in der Création Baumann erfahren.

Herzlichen Dank an die Création Baumann für diese Führung.



Spedition von Musterstoffen



Garnfärberei

Fide-Test-edu Prüfungen an den Brückenangeboten
Barbara Flückiger, FG-Leiterin Sprachen BrA



Fide steht für «Französisch-Italienisch-Deutsch» und ist vom SEM (Staatssekretariat für Migration) im Auftrag des Bundesrats zur Förderung der sprachlichen Eingliederung von eingewanderten Personen in allen vier Landesteilen entwickelt worden.
www.fide-info.ch

Die fide-Test-edu Prüfungen wurden an der BFSL im Mai 2023 zum dritten Mal durchgeführt. 58 Schülerinnen und Schüler der BPI-Klassen, Intensivsprachkurs-Klassen und der Vorlehre nahmen daran teil, um sich ihren Sprachstand in Deutsch ausweisen zu lassen. Um den schulischen Anforderungen einer Berufslehre EFZ oder EBA zu genügen, ist mindestens ein Sprachstand auf dem Niveau B1 nach dem internationalen Referenzrahmen GER erforderlich. Den Sprachstand B1 erreichten im mündlichen Prüfungsteil 83.78 %, im schriftlichen Prüfungsteil 50 % aller Teilnehmenden.

Wir gratulieren allen Absolvierenden und Absolventen ganz herzlich!

Erfolgsquote *Erforderlicher Sprachstand erreicht*								
Mündlich	Anz. Teilnehmende	bestanden	Erfolgsquote "erforderlicher Sprachstand erreicht"		Schriftlich	Anz. Teilnehmende	bestanden	Erfolgsquote "erforderlicher Sprachstand erreicht"
BFSL 2023	13	14	93,33%		BFSL 2023	13	12	80,00%
BFSL 2023	16	12	75,00%		BFSL 2023	15	3	20,00%
BFSL 2023	13	10	76,92%		BFSL 2023	13	8	61,54%
BFSL 2023	13	7	70,00%		BFSL 2023	13	9	90,00%
BFSL 2023	2	2	100,00%		BFSL 2023	2	2	100,00%
BFSL 2023	2	0	0,00%		BFSL 2023	2	0	0,00%
Insgesamt absolvierte Prüfungsteile alle			59		Insgesamt absolvierte Prüfungsteile alle			57
Bestandene Prüfungsteile alle			45		Bestandene Prüfungsteile alle			34
Erfolgsquote alle			77,59%		Erfolgsquote alle			59,65%
Insgesamt absolvierte Prüfungsteile BPI			31		Insgesamt absolvierte Prüfungsteile BPI			30
Bestandene Prüfungsteile BPI			26		Bestandene Prüfungsteile BPI			15
Erfolgsquote BPI			83,87%		Erfolgsquote BPI			50,00%

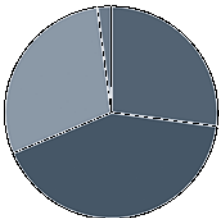
Übersicht über die Resultate fide-Test edu 2023, Brückenangebote bfsl

Cambridge-Zertifikatsprüfungen Englisch an den Brückenangeboten

Die Schülerinnen und Schüler der BPA-Klassen erhalten jeweils zum Ende des Schuljahres die Gelegenheit, ein weltweit anerkanntes Sprachdiplom zu erwerben, indem sie eine ihrem Niveau entsprechende Sprachprüfung ablegen. So konnten sich im Juli 2023 insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler über ihr bestandenes Cambridge Zertifikat freuen. Lediglich fünf Teilnehmende hatten die Prüfung nicht bestanden, was zu einer Erfolgsquote von 91% führt.

Englisch	Angemeldet	Bestanden	Nicht bestanden	Erfolgsquote
A2	15	10	5	66,67%
B1	20	20	0	100,00%
B2	13	11	2	84,62%
C1	0	1	0	100,00%
Gesamt	48	42	6	87,50%

Übersicht der Cambridgezertifikate nach Niveau



Aufteilung der 48 bestandenen Cambridge-zertifikate nach Niveau

Anders als im Vorjahr wurden dieses Jahr keine Goethe (Deutsch) oder tcf (Französisch) Zertifikate abgeschlossen, dafür erstreckten sich die abgeschlossenen Niveaus von A2 bis C1. Allen Teilnehmenden herzliche Gratulation!

Neuer Rahmenlehrplan Vorlehre

Sandra Vitolone, Fachgruppenleiterin Vorlehre

Die Vorlehre hat auf das Schuljahr 2022/2023 einen neuen Rahmenlehrplan erhalten. Aus dem Rahmenlehrplan wurde während des letzten Jahres in einem Projekt von Rico Largiadè (Projektverantwortlicher) und Martin Gempeler (Projektleiter) der Schullehrplan für die Vorlehre entwickelt. Auch trafen sich die Fachgruppenleitungen der Vorlehre aus dem Kanton, um Synergien für den anstehenden Umbau der Vorlehre nutzen zu können. Die wichtigsten Änderungen möchte ich hier vorstellen:

Lehrortprinzip

Neu werden Lernende nicht nach dem Wohnortprinzip zugeteilt, sondern der Berufsschule zugeordnet, die näher am Lehrort liegt. Wir erhoffen uns davon mehr Lernende, da der Wirtschaftsstandort Langenthal viele Ausbildungsplätze bietet. Anna Riesen ist die Netzwerkerin der Vorlehre und baut eine Brücke zu den Betrieben und Schulen, um auf das Angebot der Vorlehre aufmerksam zu machen.

Ein Vorlehre-Typ

Alle bisherigen Vorlehren (Vorlehre Standard, Vorlehre plus, Integrationsvorlehre) wurden zu einem Typ der Vorlehre zusammengefügt. Die Klassen werden dadurch heterogener. Coaching-Lektionen und Lektionen für den Ergänzenden bedarfsspezifischen Unterricht helfen uns, die vielseitigen Bedürfnisse unserer Lernenden aufzufangen.

Berufsspezifischer Unterricht

Da wir aus dem Mengengerüst der zwei Vorlehrklassen nicht vier verschiedene Klassen pro Berufsfeldgruppe generieren können, mischen wir für den Berufsspezifischen Unterricht die Vorlehrklassen mit weiteren Klassen des Brückenangebotes. Der Berufsspezifische Unterricht wird in vier Berufsfeldgruppen mit 22 Berufsfeldern unterteilt.

Berufsfeldgruppe	Zugehörige Berufsfelder
Administration, Verkauf, Logistik (AVL)	• Verkauf • Wirtschaft, Verwaltung, Touristik • Verkehr, Logistik • Informatik
Bau, Technik, Natur (BTN)	• Natur • Textilien • Gestaltung, Kunst • Druck • Bau • Gebäudetechnik • Holz, Innenausbau • Fahrzeuge • Elektrotechnik • Metall, Maschine • Chemie, Physik • Planung, Konstruktion
Gastronomie, Hauswirtschaft, Lebensmittel (GHL)	• Nahrung • Gastgewerbe
Gesundheit, Soziales, Dienstleistungen (GSD)	• Schönheit, Sport • Kultur • Gesundheit • Bildung, Soziales

Wir sind an der Berufsfachschule Langenthal, Abteilung Brückenangebote, erfolgreich mit der neuen Vorlehre gestartet und sind von diesem reformierten Bildungsangebot überzeugt.



Ein FIDE-Konzept zur Erweiterung sprachlicher und pragmatischer Kompetenzen von migrantischen Jugendlichen mit Blick auf BO-Beratungsgespräche

Malgorzata Salzmann, Klassenlehrerin BPI22b

Ausgangslage

Das Erwerben sprachlicher Kompetenzen bei den Jugendlichen mit migrantischem Hintergrund als Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration im Alltag und Berufsleben.

Zielsetzung

Das Ziel des FIDE-Konzepts ist den jungen Migranten/-innen:

- einen möglichst schnellen Berufseinstieg zu gewährleisten
- sie sprachlich zu fördern
- sie bei der Lehrstellensuche zu begleiten

Was ist FIDE?

Zur optimalen Vorbereitung dem/der migrantischen Jugendlichen auf möglichst selbstständige Beratungsgespräche mit Berufsberater/-in gehört: das Erwerben des alltags- und berufsbezogenen Vokabulars sowie verschiedener Sprachelemente und Redewendungen während eines szenariobasierten Unterrichts nach FIDE-Prinzipien

- FIDE bezeichnet drei Sprachen «Französisch, Italienisch und Deutsch in der Schweiz» und beinhaltet das schweizerische Konzept zur Unterstützung der erfolgreichen Kommunikation und Integration.
- Der Unterricht nach FIDE-Prinzipien sieht keinen Plan voraus. Die Unterrichtsinhalte sind den Bedürfnissen der Lernenden angepasst.

Unsere Schritte

- Die Teilnehmenden bereiten sich auf das Beratungsgespräch mit dem/der Berufsberater/-in vor.
- Die Teilnehmenden tauschen sich in einem Beratungsgespräch mit dem/der Berufsberater/-in aus.

Probleme, Knackpunkte:

- Lerngewohnte und lernungsgewohnte Lernende
- Unterschiedliches Sprachniveau der Lernenden von A1 bis A2/B1, unterschiedliche Lernfortschritte und Motivation erschwerten meine Arbeit am Konzept
- Krankheitsausfälle bei den Projektmitgliedern

Zielerreichung:

- das gewählte Thema: Berufswahl und Berufsintegration passend, alle Ziele erreicht
- Bedürfnisse der Lernenden im Mittelpunkt
- Erweiterung alltags- und berufsbezogenen Wortschatzes
- kommunikative Kompetenz im Fokus, weniger auf Grammatik geachtet
- sichtbare Resultate unseres Projektes: Lernportfolio, Video- Beratungsgespräche

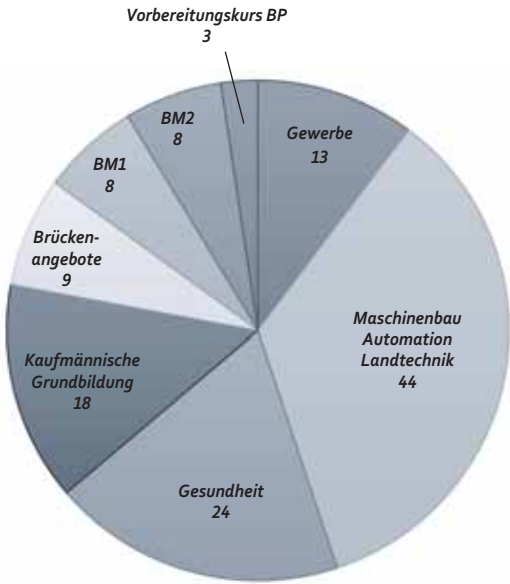
Schlussfolgerungen/weitere Schritte:

- mehr FIDE-Projekte durchführen
- weiterhin binnendifferenzierend arbeiten, alle Lernenden einbeziehen, ermutigen, loben



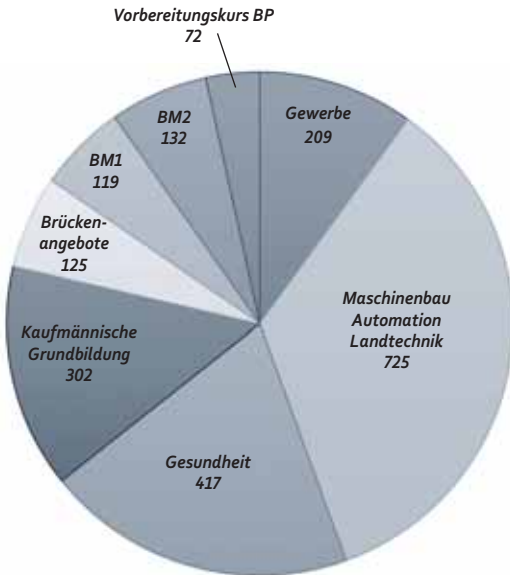
Unterrichtsdauer

1. Semester	01. August 2022 - 31. Januar 2023	19 Wochen
2. Semester	01. Februar 2023 - 31. Juli 2023	19 Wochen
		<u>38 Wochen</u>



1. Semester Klassen

Total 127 Klassen



1. Semester Lernende

Total 2101 Lernende

Stichtag: 1. September 2022

BG Gesundheit

Fachmann/Fachfrau Gesundheit	146
Assistent/Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	19

BG Gewerbe

Bäcker-Konditoren/-in	29
Schreiner/-in	40

BG Technik

Automatiker/-in	43
Automatikmonteur/-in	18
Land- und Baumaschinenmechaniker/-in	54
Polymechaniker/-in und Konstrukteure/-in	64
Produktionsmechaniker/-in	29
Mechanikpraktiker/-in EBA	8

Kaufmännische Grundbildung

Kaufmann/Kauffrau E/B-Profil	60
Detailhandelsfachmann/-frau	32
Detailhandelsassistent/-in EBA	9

BM1

Technische Richtung	30
Wirtschaftliche Richtung	17

BM2

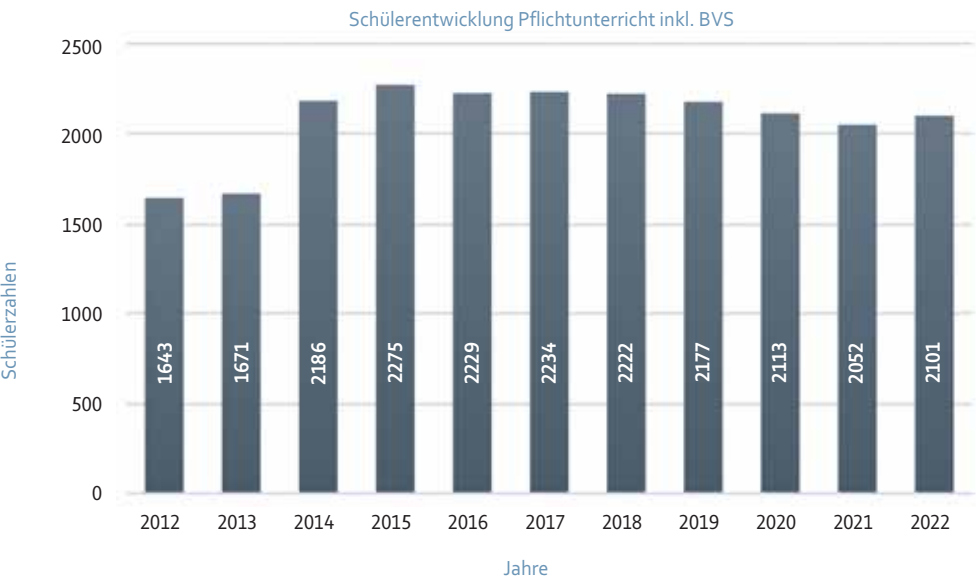
Technische Richtung	40
Gesundheitlich und Soziale Richtung	68
Wirtschaftliche Richtung	10

Brückenangebote

BPA/BPI Langenthal	111
Vorlehre	14

Total Grundbildung**841****Total Höhere Berufsbildung****72**

Statistik (Stand 1. September 2022)



Bibliothek Weststrasse 26



Gestaltung/Druck

Digital Druckcenter Langenthal AG
www.digital-druck.ch



Berufsfachschule Langenthal bfsl
Weststrasse 24
Postfach
4901 Langenthal

Telefon 062 916 86 66
E-Mail bfs@bzl.ch
Internet: www.bfs.ch

